

Stadt WIESBADENER analysen



Soziale Milieus

- Vielfalt und Schwerpunkte im Wiesbadener Stadtgebiet -



Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 15
Juni 2026

Tel.: 0611 31-5691
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/stadtforschung

Fotos

Titel: shutterstock.com; ID 667292656; ImageFlow, ID 106989074; SH-Vector

Gestaltung

t_satz grafikdesign.
Christina Zimmermann, Wiesbaden

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Zusammenfassung	5
1. Einleitung: Fragestellung, Datengrundlage und Begriffe	9
2. Überblick über die räumliche Verteilung	13
3. Profile der Ortsbezirke	14
Mitte	14
Nordost	15
Südost	16
Rheingauviertel, Hollerborn	18
Klarenthal	19
Westend, Bleichstraße	21
Sonnenberg	22
Biebrich	24
Dotzheim	25
Amöneburg, Kastel und Kostheim (AKK)	27
4. Räumliche Schwerpunkte der Milieugruppen	30
Leitmilieus:	
Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer	30
Zukunftsmilieus:	
Expeditive und Neo-Ökologische	31
Moderner Mainstream:	
Adaptiv-Pragmatische Mitte, Konsum-Hedonisten und	
Prekäre	32
Traditioneller Mainstream:	
Nostalgisch-Bürgerliche, Traditionelle	33
5. Fazit und Ausblick	38
ANHANG	

Stadtanalysen¹⁴⁰

Abbildungen und Tabellen

Bild 1	Verortung der Sinus Milieus	10
Bild 2	Überblick über die Charakteristika der verschiedenen Milieugruppen	11
Bild 3	Verteilung der Sozialen Milieus in Wiesbaden	13
Tab. 1	Planungsräume mit den höchsten und niedrigsten Anteilen nach Milieugruppe	34

Verwendete Abkürzungen

KOG	Konservativ-Gehobene
PMA	Postmaterielle
PER	Performer
EPE	Expeditiv
NOK	Neo-Ökologische
ADA	Adaptiv-Pragmatische Mitte
HED	Konsum-Hedonisten
PRE	Prekäre
NOB	Nostalgisch-Bürgerliche
TRA	Traditionelles Milieu

Zusammenfassung

Das Konzept der sozialen Milieus hilft dabei, die Wiesbadener Stadtgesellschaft zu beschreiben und unterschiedliche Lebenswelten der Bürgerinnen und Bürger besser zu verstehen. Das auf sozialwissenschaftlichen Konzepten basierende und vom Sinus-Institut anhand verschiedener Datenquellen entwickelte Modell unterscheidet zehn Milieus, die sich anhand der beiden Dimensionen sozioökonomischer Status und geprägter Grundorientierung verorten lassen. Auf Basis der von Sinus entwickelten Typologie der sozialen Milieus und flächendeckend für Wiesbaden generierten Schätzwerten für die Milieuzugehörigkeit der hier ansässigen Haushalte wird in der vorliegenden Stadtanalyse dargestellt, wo sich in Wiesbaden welche sozialen Milieus mehr oder weniger stark konzentrieren.

Milieustrukturen in Wiesbadener Planungsräumen

Die Milieus verteilen sich sehr ungleichmäßig über das Wiesbadener Stadtgebiet. Unterschiede, die schon auf Ebene der Ortsbezirke erkennbar sind, treten (noch) deutlicher hervor, wenn man die feinere Untergliederung nach Planungsräumen heranzieht. Beispielsweise ist der Ortsbezirk Mitte insgesamt von einer vielfältigen Milieustruktur geprägt. Während Konservativ-Gehobene und Postmaterielle im stadtweiten Vergleich unterdurchschnittlich und Expeditiv und Neo-Ökologische eher überdurchschnittlich vertreten sind, sind insgesamt alle Milieus relativ gleichmäßig vertreten. In fast allen Planungsräumen des Ortsbezirks Mitte ist diese Verteilung sehr ähnlich. Das Bergkirchenviertel setzt sich davon deutlich ab, durch einen extrem geringen Anteil Konservativ-Gehobener (4 %) und Postmaterieller (8 %), bei vergleichsweise hohen Anteilen Prekärer (13 %), Traditioneller (12 %) und Hedonisten (12 %).

*Beispiel Ortsbezirk Mitte:
Insgesamt heterogene
Milieustruktur, im gesamten
Ortsbezirk relativ ähnlich,
mit Ausnahme des Berg-
kirchenviertels*

*Beispiel Biebrich: Planungs-
räume im Ortsbezirk sind
sehr heterogen hinsichtlich
ihrer jeweiligen Milieu-
strukturen*

Noch stärker sichtbar werden heterogene Strukturen in den großen Ortsbezirken, etwa in Biebrich, dem bevölkerungsreichsten Ortsbezirk Wiesbadens. In einwohnerstarken Planungsräumen wie Biebrich-Mitte, Waldstraße, Gräselberg und Parkfeld, die teilweise von einfachen Wohnlagen geprägt sind, sind traditionell orientierte und sozioökonomisch schwächere Milieus tendenziell überrepräsentiert. Demgegenüber stehen Planungsräume mit gehobenen Wohnlagen wie Am Hohen Stein, Rosenfeld, Unterriethstraße/Volkerstraße und Adolfshöhe, in denen Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer dominieren.

Räumliche Schwerpunkte einzelner Milieugruppen

Die von Sinus als „Leitmilieus“ zusammengefassten Konservativ-Gehobenen, Postmateriellen und Performer ähneln sich stark in ihrer Verortung auf der Status-Dimension und zeigen auch sozialräumlich recht ähnliche Verteilungsmuster über das Stadtgebiet:

*Ungleiche Verteilung der
Leitmilieus*

Sie treten meist in denselben Gebieten über- bzw. unterdurchschnittlich auf: Vor allem in attraktiven gehobenen Wohnlagen, beispielsweise in den Ortsbezirken Nordost (Planungsräume Komponistenviertel, Nerotal, Irenenstraße), Sonnenberg (Bingerstraße, Liebenaustraße, Sooderstraße, Eigenheim) aber auch Teilen der dörflichen Vororte Frauenstein, Naurod und Hessloch, sind die drei Milieugruppen mit Anteilen von in Summe über 60 % der Haushalte prägend für die jeweilige Milieustruktur.

Charakteristische Unterschiede: Postmaterielle

Zwischen den drei Leitmilieus gibt es charakteristische Unterschiede. Postmaterielle sind etwa im Vergleich zu den Konservativ-Gehobenen deutlich weniger traditionell orientiert und streben stärker nach Selbstbestimmung und -entfaltung bei gleichzeitig hoher Orientierung an Gemeinwohl und Nachhaltigkeit. Sie weisen ein räumlich sehr stark polarisiertes Verteilungsmuster auf. Ihre Anteile reichen von 7 bis 9 % in den innerstädtischen Planungsräumen Bleichstraße und Westend sowie in den sozialstrukturell stark belasteten Gebieten Schelmengraben (Ortsbezirk Dotzheim), Klarenthal Nord, Kurt-Schumacher-Ring (Rheingauviertel, Hollerborn) und Bergkirchenviertel (Mitte) zu etwa einem Drittel der Haushalte in den Planungsräumen Bingertstraße, Liebenaustraße (Sonnenberg), Unterriethstraße, Volkerstraße (Biebrich) und Irenenstraße (Nordost),

Lebendige innerstädtische Gebiete ziehen zukunftsorientierte Milieus an

Deutlich seltener als in den eben benannten Schwerpunktgebieten sind die Leitmilieus dagegen in stärker urbanen, verdichteten Wiesbadener Planungsräumen vertreten wie beispielsweise Westend oder Bleichstraße und Bergkirchenviertel. In diesen Gebieten finden sich dagegen deutlich höhere Konzentrationen der von Sinus unter dem Schlagwort Zukunftsmilieus zusammengefassten Expeditiven und Neo-Ökologischen. Insbesondere die materiell meist gut gestellten Expeditiven pflegen einen stark urbanen, kosmopolitischen und an aktuellen Trends orientierten Lebensstil. Mit 16 bis 17 % sind sie überdurchschnittlich in den innerstädtischen Planungsräumen Adolfsallee, Luxemburgplatz, Rheinstraße, Dotzheimer Straße sowie Rheingauviertel und Westend angesiedelt. Das Neo-Ökologische Milieu ist ähnlich zukunftsorientiert wie die Expeditiven, legt dabei noch deutlich mehr Wert auf nachhaltige Lebensweise und entsprechende gesellschaftliche Transformation. Sie erreichen mit 14 % die höchsten Anteile in den Planungsräumen Bleichstraße und Holzstraße, sind aber auch in anderen innerstädtischen und innenstadtnahen Gebieten relativ gut vertreten.

Prekäre: Kumulation sozialer Bedarfslagen, räumlich polarisierte Verteilung

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge von besonderem Interesse sind die Prekären, da sie durch eine Häufung sozialer Benachteiligungen und Ausgrenzungen geprägt sind. Mit 7 % stellen sie in Wiesbaden insgesamt eine relativ kleine Milieugruppe, weisen aber eine auffällige räumliche Konzentration in wenigen Gebie-

ten auf: 15 % in Schelmengraben sowie jeweils 13 % in Bergkirchenviertel, Klarenthal-Nord und Bleichstraße, während sie im übrigen Stadtgebiet meist geringe Anteile erreichen. Insbesondere trifft dies auf wohlhabende Gebiete von Nordost zu, wie Nerotal, Irenenstraße, aber auch Teile von Südost, Sonnenberg und Biebrich sowie in den dörflichen Vororten.

Zusammenhänge mit weiteren Strukturmerkmalen

Die Milieumuster in Wiesbaden hängen stark mit weiteren soziodemographischen und sozioökonomischen Indikatoren zusammen wie Alters- und Haushaltsstruktur, Wohneigentum, Mietniveau, oder SGB-II-Bezug. Die räumlichen Verteilungsmuster sind aber nicht gänzlich deckungsgleich.

Weitere Relevanz der Milieustrukturen

*Weitere Analysen zu
digitalen Milieus*

Die unterschiedlichen Lebenswelten der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener setzen sich in der digitalen Welt fort: Darin, welche digitale Angebote verschiedene Bevölkerungsgruppen typischerweise nutzen, welche Kompetenzen und gegebenenfalls Hürden dabei bestehen. Wie sich digitale Milieus in Wiesbaden darstellen und über das Stadtgebiet verteilen, ist Gegenstand einer weiteren, parallel erscheinende Stadtanalyse zu digitalen Milieus.

Beide Analysen – die der sozialen Milieus und der digitalen Milieus tragen zu einem besseren Verständnis kleinräumiger sozialstrukturellen Unterschiede bei und die Ergebnisse liefern Hinweise, um Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Maßnahmenplanung zielgerichtet auf unterschiedliche Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen auszurichten.

SOZIALE MILIEUS

Verteilung der Milieus im Wiesbadener Stadtgebiet

1. Einleitung: Fragestellung, Datengrundlage und Begriffe

Um die Entwicklung einer Stadt und ihrer Bevölkerung zu beschreiben und besser zu verstehen, ist neben der rein quantitativen Betrachtung der Bevölkerungszahlen von besonderem Interesse, wie sich die Stadtgesellschaft hinsichtlich ihrer sozialstrukturellen Merkmale sowie subjektiven Lebenswelten zusammensetzt und weiterentwickelt.

Der vorliegende Bericht beschreibt die sozialen Milieus in Wiesbaden und deren kleinräumige Verteilung über das Stadtgebiet. Aufbauend auf den ersten Überblick zu den Milieus in der Publikation „Kurz und bündig: Soziale Milieus“¹ wird dabei vertiefend betrachtet, wie homogen bzw. heterogen die Milieuzusammensetzung in einzelnen Ortsbezirken ausgeprägt ist. Zur besseren Einordnung der Gebiete und dort vorgefundenen Milieuverteilungen werden ergänzend verschiedene sozialstrukturelle bzw. sozioökonomische Indikatoren herangezogen.

*Modellentwicklung durch
Sinus auf Basis sozialwis-
sensschaftlicher Konzepte
und Zusammenführung ver-
schiedener Datenquellen*

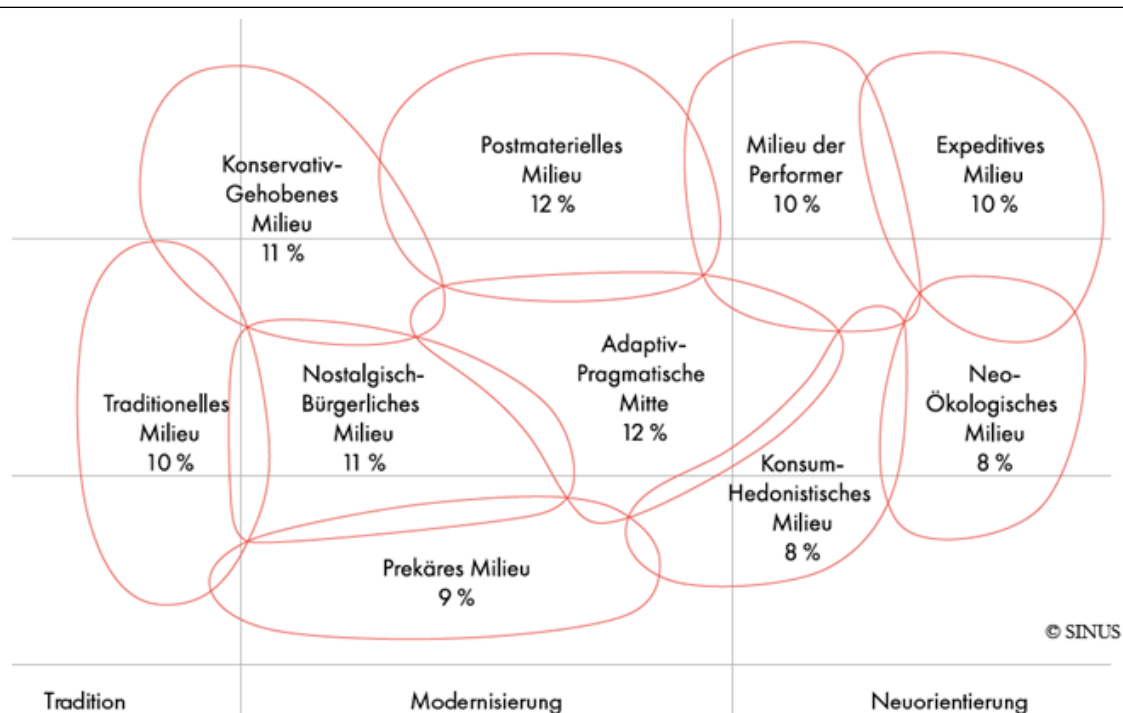
Die Sinus-Milieus[®] bilden eine Möglichkeit, gesellschaftliche Gruppen vereinfachend zu charakterisieren und anschaulich darzustellen. Das über Jahrzehnte entwickelte Modell stammt ursprünglich aus den Sozialwissenschaften und wurde durch das Sinus-Institut als Instrument zur Zielgruppensegmentierung weiterentwickelt. Ziel ist es unter anderem, damit passgenauere Marketingstrategien zu entwickeln und verschiedene Bevölkerungsgruppen gezielter entsprechend ihrer Bedürfnisse, Werte und Ressourcen anzusprechen.

Auch im Kontext der Stadtgesellschaft kann das Milieukonzept als sinnvolle Ergänzung zu den „klassischen“ statistischen Daten genutzt werden. Das Modell der Sozialen Milieus von Sinus unterscheidet zehn Milieugruppen, die sich in einem „sozialen Raum“ verorten lassen, der sich entlang zweier Dimensionen aufspannt (vgl. Bild 1):

*Grundlegende Dimensionen:
Soziale Lage
und
Grundorientierung*

- **Sozioökonomische Lage / Sozialer Status (y-Achse):**
Je höher Einkommen, Bildungsressourcen und sozialer Status ausgeprägt sind, desto höher ist das Milieu auf der y-Achse angesiedelt
- **Grundorientierung (x- Achse):**
Diese Dimension beschreibt grundlegende Werte und Lebensorientierungen, die vereinfacht von Tradition über Modernisierung bis zu Neuorientierung reichen.

1. abrufbar unter https://www.wiesbaden.de/medien/downloads/leben-in-wiesbaden/amt-12/01_kub-Soziale-Milieus_ne-FINAL.pdf

Bild 1: Verortung der Sinus Milieus

Quelle: Sinus-Milieus®, Stand 2024

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

Wie in Bild 1 dargestellt, sind die Milieus nicht trennscharf voneinander abgegrenzt, vielmehr bestehen Überlappungen zwischen den einzelnen Gruppen. Die von Sinus berechneten Schätzwerte stellen daher weniger fixe Verteilungen, sondern vielmehr Wahrscheinlichkeiten dar, mit der Haushalte in einem bestimmten Gebiet einer bestimmten Milieugruppe zugeordnet werden können.

Eine Übersicht über die inhaltliche Charakterisierung der Sozialen Milieus bietet Bild 2 auf Seite 11.

*Zweistufiges
Schätzverfahren*

Die Datengrundlage wird von Sinus vereinfachend zusammengefasst über zwei Schritte generiert:

1. Modellbildung und Generierung der Milieugruppen auf der Basis von:

- statistischen Daten auf Bundesebene (z.B. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt, Angaben zu Beschäftigung von der Bundesagentur für Arbeit oder Daten über PKW-Zulassungen über das Kraftfahrtbundesamt),
- Umfragedaten der Markt- und Markt-Media-Studie „Best for planning“ (deutschlandweit wurden 30.234 Personen befragt, darunter nur wenige aus Wiesbaden),
- Daten der SCHUFA Holding AG sowie weiteren kommerziellen Datenanbietern

Bild 2: Überblick über die Charakteristika der verschiedenen Milieugruppen

Leitmilieus		
	Konservativ-Gehobenes Milieu	Die alte strukturkonservative Elite: Klassische Verantwortungs- und Erfolgsethik sowie Exklusivitäts- und Statusansprüche; Wunsch nach Ordnung und Balance; Selbstbild als Fels in der Brandung postmoderner Beliebigkeit; Erosion der gesellschaftlichen Führungsrolle
	Post-materielles Milieu	Engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln: Selbstbestimmung und -entfaltung sowie auch Gemeinwohlorientierung; Verfechter von Post-Wachstum, Nachhaltigkeit, diskriminierungsfreien Verhältnissen und Diversität; Selbstbild als gesellschaftliches Korrektiv
	Milieu der Performer	Die effizienzorientierte und fortschrittsoptimistische Leistungselite: Globalökonomisches und liberales Denken; gesamtgesellschaftliche Perspektive auf der Basis von Eigenverantwortung; Selbstbild als Stil und Konsum-Pioniere; hohe Technik- und Digital-Affinität
Zukunftsmilieus		
	Expeditives Milieu	Die ambitionierte kreative Bohème: Urban, hip, digital, kosmopolitisch und vernetzt; auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen, Lösungen und Erfolgen; ausgeprägte Selbstdarstellungs-kompetenz, Selbstbild als postmoderne Elite
	Neo-Ökologisches Milieu	Die progressiven Realisten: Optimismus und Aufbruchsmentalität bei gleichzeitig ausgeprägtem Problembewusstsein für die planetaren Herausforderungen; Selbstbild als Changemaker und Impulsgeber der globalen Transformation; offen für neue Wertesynthesen: Disruption und Pragmatismus, Erfolg und Nachhaltigkeit, Party und Protest; nachhaltiger Lebensstil ohne Verzichtsideologie
Moderner Mainstream		
	Adaptiv-Pragmatische Mitte	Der moderne Mainstream: Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Nützlichkeitsdenken, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit; wachsende Unzufriedenheit und Verunsicherung aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung; Selbstbild als flexible Pragmatiker
	Konsum-Hedonistisches Milieu	Die auf Konsum und Entertainment fokussierte (untere) Mitte: Spaßhaben im Hier und Jetzt; Selbstbild als cooler Lifestyle-Mainstream; starkes Geltungsbedürfnis; berufliche Anpassung vs. Freizeit-Eskapismus; zunehmend genervt vom Diktat der Nachhaltigkeit und Political Correctness
	Prekäres Milieu	Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht: Dazugehören und Anschluss halten an den Lebensstandard der breiten Mitte - aber Häufung sozialer Benachteiligungen und Ausgrenzungen; Gefühl des Abgehängtseins, Verbitterung und Ressentiments; Selbstbild als robuste Durchbeißer
Traditioneller Mainstream		
	Nostalgisch-Bürgerliches Milieu	Die harmonieorientierte (untere) Mitte: Wunsch nach gesicherten Verhältnissen und einem angemessenen Status; Selbstbild als Mitte der Gesellschaft, aber wachsende Überforderung und Abstiegsängste; gefühlter Verlust gelernter Regeln und Gewissheiten; Sehnsucht nach alten Zeiten
	Traditionelles Milieu	Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation: Verhaftet in der kleinbürgerlichen Welt bzw. traditionellen Arbeiterkultur; anspruchslose Anpassung an die Notwendigkeiten; steigende Akzeptanz der neuen Nachhaltigkeitsnorm; Selbstbild als rechtschaffene kleine Leute

2. Kleinräumige Projektion auf der Milieugruppen auf Adressebene durch statistische Verfahren der Small Area Estimation

Genaue Verfahren der Modellbildung und verwendete Daten nicht transparent

Die genaue Modellbildung und Zuordnung einzelner Haushalte zu den Milieutypen werden von Sinus jedoch nicht vollständig offengelegt und gelten als Geschäftsgeheimnis.²

Auch wenn für größere Gebietseinheiten - etwa für Deutschland insgesamt oder für regionale Unterschiede auf Bundesländerebene - von einer guten empirischen Validierung des Milieumodells und der zugrundeliegenden Gruppierungen ausgegangen werden kann, ist davon auszugehen, dass die Genauigkeit der Schätzungen mit zunehmender kleinräumiger Betrachtung abnimmt. Hintergrund ist, dass viele der hierfür benötigten Informationen manchmal nur für größere räumliche Aggregate vorliegen oder die verfügbaren Daten für kleinere Gebiete auf sehr kleinen Teilstichproben basieren, die nicht jeden Teilraum gleichermaßen gut abbilden sowie größeren statistischen Fehlerschwankungen unterliegen.

Nur Trendaussagen auf Basis von Schätzungen möglich, da empirisch nicht konkret überprüfbar

Da die verwendeten Schätzverfahren nicht vollständig transparent sind, kann das Modell und die Schätzwerte für Wiesbaden nicht direkt überprüft werden. Daher ist lediglich eine grobe Einschätzung der Plausibilität anhand bekannter sozialräumlicher Strukturen und anderer verfügbarer Datenquellen möglich. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse sind daher eher als Trendaussagen denn als empirisch exakt erfasste Angaben zu Milieuverteilungen zu verstehen.

2. Weiterführende Info zur Zielgruppensegmentierung und Datengrundlage von SINUS Zur Zielgruppensegmentierung und Datengrundlage von Sinus
<https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus/sinus-milieus-deutschland>.

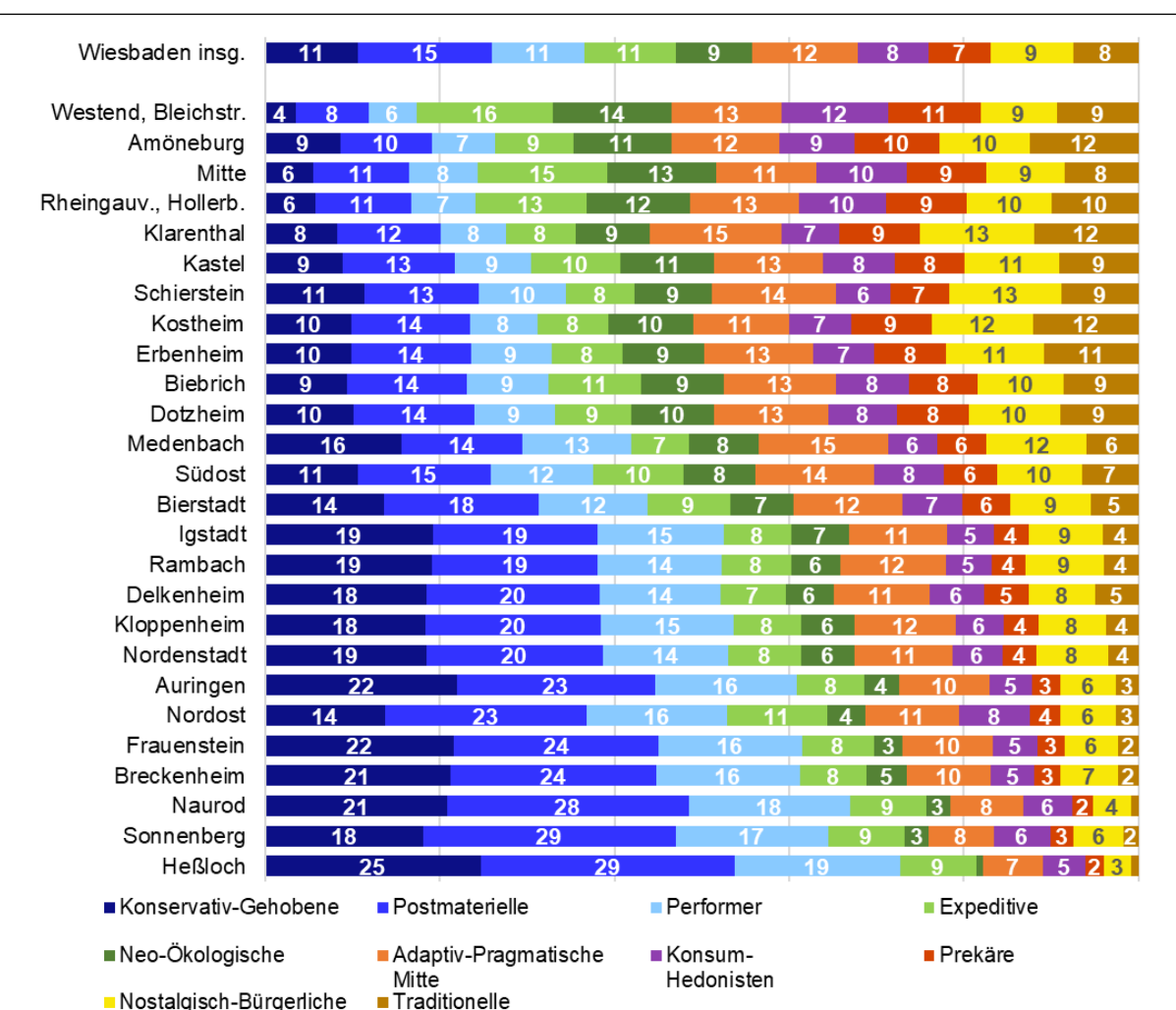
2. Überblick über die räumliche Verteilung

Die sozialen Milieugruppen verteilen sich nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet. Einen ersten groben Eindruck zur kleinräumigen Streuung gibt Bild 3. Zu einer ersten Charakterisierung der Unterschiede auf Ortsbezirksebene vergleiche auch die erste Publikation „kurz und bündig: Soziale Milieus in Wiesbaden“.

Nachfolgend sind in Kapitel 3 für ausgewählte Ortsbezirke die charakteristischen Milieustrukturen der Planungsräume und Abgleich mit einem Set an Strukturvariablen dargestellt und kommentiert.

Visuell nachvollziehen lassen sich die Verteilungen der Milieugruppen in allen Gebieten anhand der Karten im Anhang A1-A10 (auf Ebene der Ortsbezirke) sowie A11-A20 (auf Ebene der Planungsräume). Auch die für die nachfolgende Kommentierung herangezogenen Strukturindikatoren sind soweit nicht im Text enthalten im Anhang in Tabelle A2 und A3 für alle Teilgebiete nachzulesen.

Bild 3: Verteilung der Sozialen Milieus in Wiesbaden (in %)



Quelle: Sinus-Milieus®, Stand 2024, eigene Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung

3. Profile der Ortsbezirke
Mitte

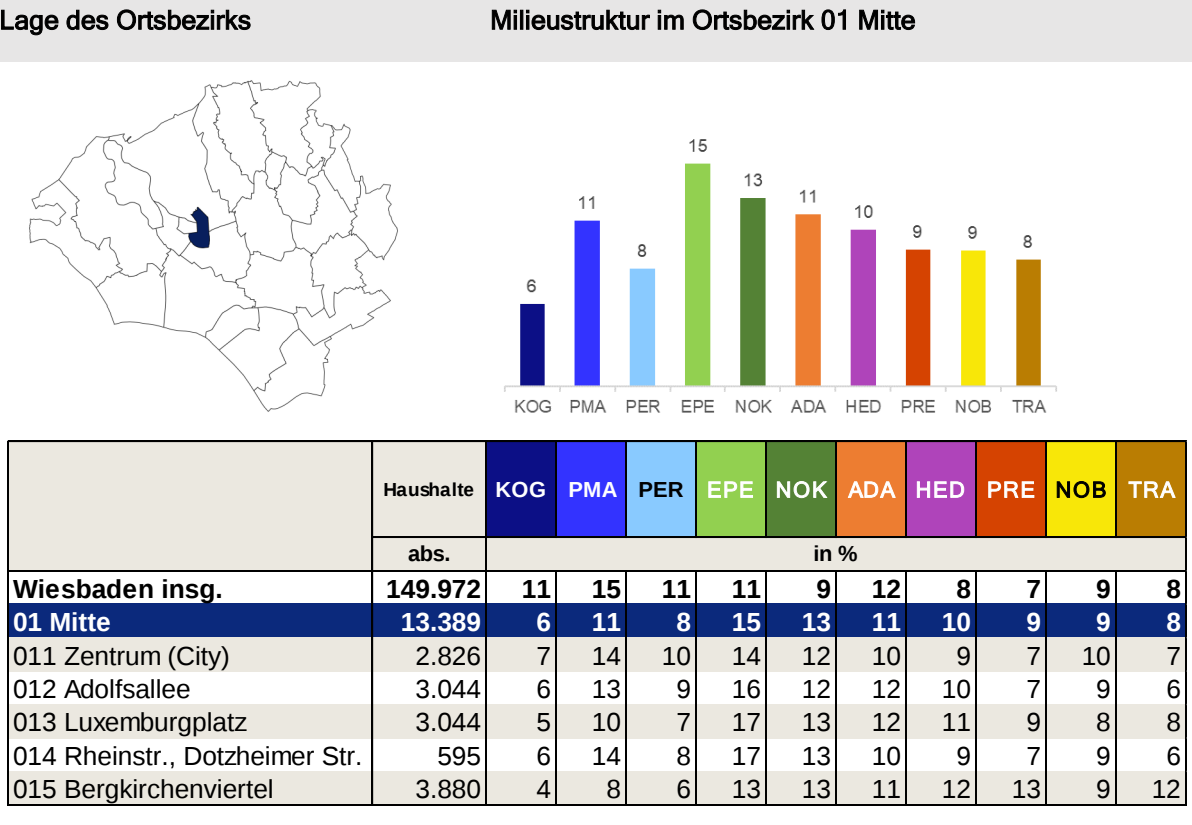
Hoher Anteil Expeditiver und
Neu-Ökologischer

Im Ortsbezirk Mitte sind alle Milieugruppen zu etwa ähnlichen Anteilen vertreten. Auffällig sind im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt hohe Anteile Expeditiver und Neu-Ökologischer, während Konservativ-Gehobene und Postmaterielle unterdurchschnittlich vertreten sind.

Bergkirchenviertel: über-
durchschnittlicher Anteil
Prekärer, Traditioneller und
Hedonisten; stabile, preis-
günstige Wohnlage

Die fünf Planungsräume, in die sich der Ortsbezirk untergliedert, weisen eine recht ähnliche Milieustruktur auf. Lediglich der Planungsraum Bergkirchenviertel sticht deutlich heraus: Auch im stadtweiten Vergleich sind die Anteile Konservativ-Gehobener (4 %) sowie Postmaterieller (8 %) sehr gering, während Prekäre (13 %), Traditionelle (12 %) und Hedonisten (12 %) stärker vertreten sind (vergleiche auch Karten A11-A20 zu Planungsräumen im Anhang).

Diese Abweichung findet sich auch im Vergleich der sozialstrukturellen Indikatoren wieder: Die durchschnittliche Wohndauer ist im Bergkirchenviertel relativ hoch, die durchschnittliche Nettokaltmiete vergleichsweise niedrig (siehe Tab. A3 im Anhang). Das Medianalter liegt mit 46 Jahren deutlich über dem Durchschnitt des Ortsbezirks Mitte (41 Jahre), jedoch noch deutlich unter dem gesamtstädtischen Median von 51 Jahren.



Nordost

Hoher Anteil Postmaterieller,
Performer und Konservativ-
Gehobener

Im nordöstlich an die Innenstadt anschließenden Ortsbezirk Nordost ist die Milieustruktur durch einen sehr hohen Anteil Postmaterielle (23 %) sowie Performer und Konservativ-Gehobener geprägt. Unterdurchschnittlich vertreten im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt sind dagegen Traditionelle (3 %), Prekäre (4 %) und Neo-Ökologische (4 %).

Performer besonders in
Komponistenviertel und
Dambachtal

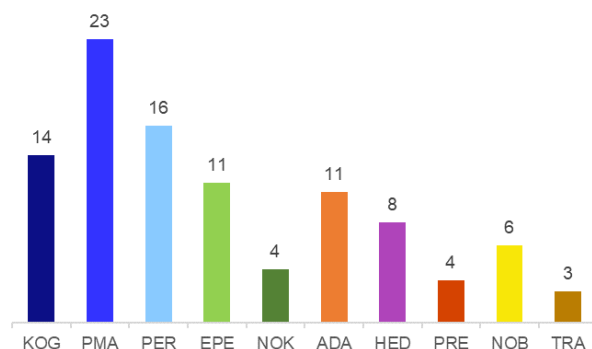
Die Aufgliederung nach Planungsräumen ergibt ein heterogenes Bild der Milieustrukturen: Performer sind in allen Bereichen relativ stark vertreten, insbesondere in den Planungsräumen Irenenstraße und Nerotal (je 19 %), sowie Komponistenviertel und Dambachtal (je 18 %). Deutlich geringere Anteile finden sich hingegen im Bereich Riederbergstraße - dem bevölkerungsstärksten Planungsraum in Nordost- sowie Holbeinstraße (jeweils 13 %).

Postmaterielle besonders in
Irenenstraße

Die größte Milieugruppe der Postmateriellen sind besonders stark im Bereich Irenenstraße (32 %), sowie im Komponistenviertel, Nerotal, Kurpark 26-28 % vertreten. Auch Konservativ-Gehobene

Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk 02 Nordost



	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
02 Nordost	13.301	14	23	16	11	4	11	8	4	6	3
021 Komponistenviertel	3.014	16	27	18	11	2	9	9	3	5	1
022 Dambachtal	2.139	14	23	18	12	4	11	9	3	5	2
023 Nerotal	1.567	16	28	19	11	2	9	8	2	5	1
024 Riederbergstraße	3.993	11	17	13	12	8	13	8	5	9	5
025 Holbeinstraße	664	15	20	13	12	7	11	7	5	7	4
026 Kesselbachtal, Rabengr.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
027 Irenenstraße	498	17	32	19	10	1	7	7	2	4	1
028 Kurpark	1.185	14	26	17	11	2	11	8	3	7	2
029 Am Alten Friedhof	196	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

weisen in diesen Teilgebieten eher überdurchschnittliche Anteile auf.

*Abweichungen in Planungs-
räumen Am Alten Friedhof
und Riederbergstraße*

Eine gewisse Abweichung zeigt der Planungsraum Am Alten Friedhof, in dem die von Sinus als „Leitmilieus“ bezeichneten Gruppen - Postmaterielle, Performer und Konservativ-Gehobene - deutlich schwächer vertreten sind. Aufgrund geringer Fallzahlen können hier jedoch keine belastbaren Schätzwerte ausgewiesen werden. Eine, wenn auch weniger ausgeprägte, Abweichung zeigt sich zudem im Planungsraum Riederbergstraße, dem bevölkerungsstärksten Planungsraum im Ortsbezirk Norost.

Wohlhabende Wohnlage

Der hohe Anteil dieser sozioökonomisch gut ausgestatteten Milieus korrespondiert mit der Ausprägung der übrigen Indikatoren: Ein vergleichsweise hoher Anteil von Haushalten in Wohneigentum (Irenenstraße 41 %), sowie relativ hohen Mietpreisen (Kurpark über 17 € je Quadratmeter Nettokalt) bei sehr geringen Anteilen von Haushalten im SGB-II-Bezug.

Gemeinsam ist diesen wohlhabenden Wohngebieten zudem ein relativ hohes Medianalter (60 Jahre in der Irenenstraße, 59 im Komponistenviertel). Gleichzeitig sind hier Haushalte mit Kindern und Haushalte mit Migrationshintergrund etwas seltener vertreten.

Südost

*Milieustruktur folgt dem
gesamtstädtischen Durch-
schnitt; gut situierter
Ortsbezirk*

Im innenstadtnahen Ortsbezirk Südost sind die Milieugruppen insgesamt betrachtet sehr ähnlich vertreten wie im gesamtstädtischen Durchschnitt; keine Milieugruppe ist übermäßig dominant. Am stärksten vertreten sind Postmaterielle (15 %) und Adaptive (14 %), während Milieugruppen mit typischerweise geringerer sozioökonomischer Lage durchschnittliche Anteile aufweisen. Insgesamt handelt es sich um einen vergleichsweise gut situierten Ortsbezirk mit überdurchschnittlicher Kaufkraft (Indexwert im Ortsbezirk 124)³.

*Zwischen den
Planungsräumen jedoch
große Variation*

Innerhalb des Ortsbezirks variiert die Milieustruktur jedoch sehr stark. Auffällig ist etwa der mit 23 % hohe Anteil Postmaterieller im südlich gelegenen Planungsraum Biebricher Allee sowie den eher östlich der Innenstadt gelagerten Planungsräumen Lessingstraße und Beethovenstraße. Gleichzeitig sind in diesen Gebieten Traditionelle, Prekäre und Nostalgisch-Bürgerliche stark unterdurchschnittlich vertreten.

3. Das Kaufkraftniveau je Einwohner gibt an, wie viel frei verfügbares Einkommen einer Person im Durchschnitt für Konsum zur Verfügung steht; dabei entspricht ein Wert von 100 dem bundesweiten Durchschnitt. In Wiesbaden insgesamt wird mit 107 ein deutschlandweit überdurchschnittlich hoher Indexwert erreicht.

Größter Planungsraum
Dichterviertel ist geprägt
durch durchschnittliche
Milieustruktur und Wohnen
zur Miete

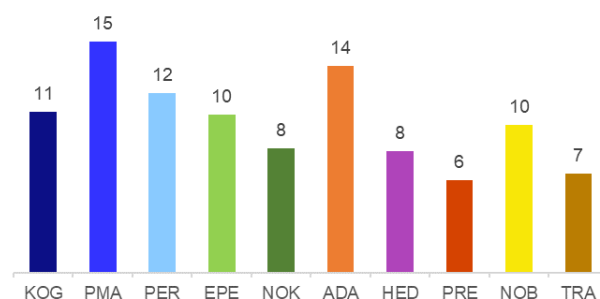
Mit knapp unter 3.000 Haushalten ist das Dichterviertel der größte Planungsraum im Ortsbezirk. Als beliebtes gründerzeitlich geprägte Wohngebiet in Bahnhofsnähe liegen die Indikatoren zur Beschreibung der Haushaltsstrukturen in diesem Gebiet recht unauffällig nah am gesamtstädtischen Durchschnitt. Auffällig ist ein vergleichsweise geringer Anteil an Wohneigentum (14 %), während die Nettokalmieten trotz der beliebten Wohnlage nur geringfügig über dem Wiesbadener Schnitt liegen.

Hainerberg fällt aufgrund
dort ansässiger US-Armee
aus dem Muster

Dagegen fällt der Planungsraum Hainerberg deutlich aus den üblichen Mustern heraus, was maßgeblich auf die dort ansässige amerikanische Siedlung Hainerberg Housing Area zurückzuführen sein dürfte. Da Angehörige der US-amerikanischen Streitkräfte von der Meldepflicht befreit sind, sind hier die entsprechenden verfügbaren Basiszahlen weniger aussagekräftig.

Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk 03 Südost

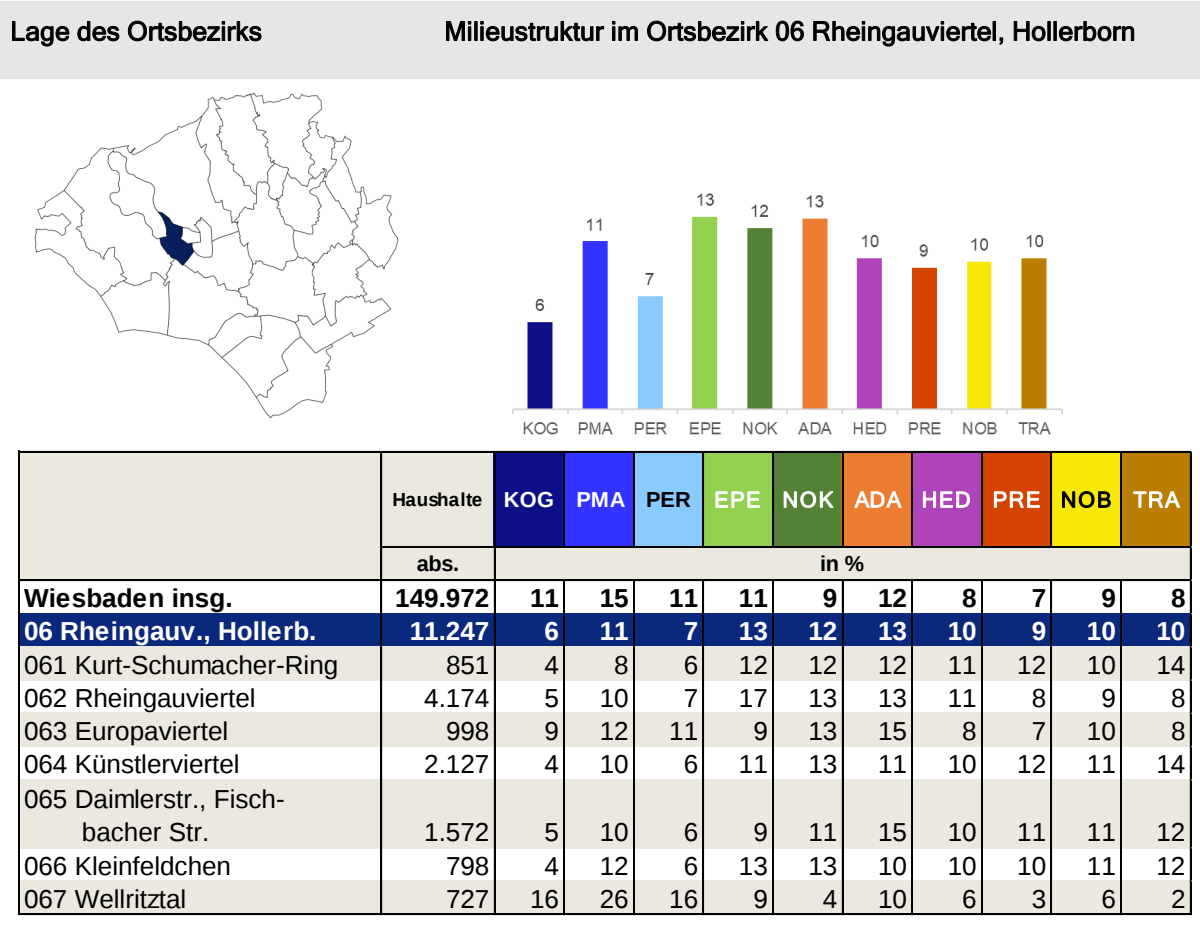


	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
03 Südost	12.314	11	15	12	10	8	14	8	6	10	7
031 Lessingstraße	1.320	10	16	13	10	8	14	9	5	9	5
032 Beethovenstraße	1.404	15	23	19	12	3	11	10	3	4	1
033 Schau-Ins-Land	461	17	20	17	10	6	13	7	2	7	1
034 Virchowstraße	96	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
041 Hauptbahnhof	159	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
042 Hasengartenstraße	1.271	8	13	9	12	12	11	9	7	12	8
043 Hainerberg	585	4	8	8	9	14	14	8	10	13	13
044 Abraham-Lincoln-Straße	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
045 Friedenstraße	2.036	12	13	10	7	7	16	6	7	13	9
046 Südfriedhof	460	12	10	9	7	8	15	7	9	13	11
051 Dichterviertel	2.800	7	11	9	13	11	15	8	8	11	8
052 Biebricher Allee	1.482	13	23	16	11	6	12	8	3	6	2
053 Schiersteiner Berg	196	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

Rheingauviertel, Hollerborn

<i>Wenig Konservativ-Gehobene, Performer und Postmaterielle</i>	Der westlich der Innenstadt gelegene Ortsbezirk Rheingauviertel, Hollerborn zeichnet sich durch einen relativ geringen Anteil der Milieugruppen Konservativ-Gehobene (6 %) sowie Performer (7 %) und Postmaterielle (11 %) aus. Alle anderen Milieugruppen sind relativ gleich stark vertreten, zumeist mit minimal höheren Anteilen als in der Wiesbadener Gesamtverteilung.
<i>Hoher Anteil Postmaterielle im Wellritztal</i>	In der detaillierteren Betrachtung auf Ebene der Planungsräume sticht insbesondere das Wellritztal deutlich hervor. Der Anteil Postmaterielle liegt hier mit 26 % weit über dem Durchschnitt, während Traditionelle nur mit einen verschwindend geringen Anteil vertreten sind (2 %). Ganz am nordwestlichen Rande des Ortsbezirks gelegen ähnelt dieses Gebiet von der Milieustruktur stärker dem angrenzenden Planungsraum Holbeinstraße, der dem benachbarten Ortsbezirk Nordost zugeordnet ist.
<i>Höchster Anteil Expeditiver im bevölkerungsstarken Rheingauviertel</i>	Die Abweichungen zwischen den übrigen Planungsräumen fallen deutlich geringer aus. Erwähnenswert ist der mit 17 % relativ hohe Anteil Expeditiver im Planungsraum Rheingauviertel, der auch das bevölkerungsstärkste Teilgebiet im Ortsbezirk ist. Auch im stadtwei-



ten Vergleich erreicht dieser Planungsraum den höchste Anteil an dieser sehr vorwärtsgewandten urban-experimentellen Milieugruppe.

*Ähnlich stabile Eigentümer-
quartiere in Europaviertel
und Wellritztal*

Der Vergleich mit den übrigen Strukturindikatoren zeigt etwas mehr Varianz zwischen den Planungsraumgebieten als die Milieustrukturen. Bemerkenswert ist insbesondere die Ähnlichkeit zwischen den Gebieten Europaviertel und Wellritztal in Bezug auf mehrere Strukturindikatoren, obwohl ihre Milieustruktur deutlich voneinander abweicht. Beide weisen einen überdurchschnittlichen Anteil an Wohneigentum (33 % im Europaviertel, 37 % im Wellritztal), ähnliche Anteile an Einpersonenhaushalten sowie vergleichbare Werte bei Haushalten mit Kindern (16 bzw. 18 %). Gleichzeitig sind die Anteile von Haushalten im SGB-II-Bezug (3 bzw. 2 %) und von Haushalten mit Migrationshintergrund unterdurchschnittlich. Im Gebiet Wellritztal fällt letzterer mit 31 % allerdings noch deutlich geringer als im Europaviertel (41 %). Zudem sind Medianalter (54 vs. 49 Jahre) und Wohndauer (15 vs. 11 Jahre) höher.

*Hoher Anteil Traditioneller
und Prekärer im kulturell und
sozial heterogenen Künstler-
viertel*

Ein weiterer interessanter Teilraum ist das Künstlerviertel. In dem ehemaligen Konversionsgebiet, in dem vor etwa 20 Jahren viele neue Wohnungen entstanden, wohnen nun vergleichsweise wenige Haushalte, die dem Typ Konservativ-Gehobene zuzuordnen sind, während die sozioökonomisch etwas schwächeren Gruppen der Traditionellen und Prekären hier tendenziell höhere Anteile aufweisen. Das Gebiet weist einen leicht überdurchschnittlichen Anteil an Familienhaushalten sowie Haushalten mit Migrationshintergrund auf, der Altersmedian ist mit 46 etwas jünger als in Wiesbaden insgesamt. Der Anteil an selbst bewohntem Eigentum liegt mit 16 % leicht über dem städtischen Niveau, ebenso die durchschnittliche Nettokaltmiete mit 9,94 € (9,21 € im Wiesbadener Gesamtschnitt zum Zeitpunkt Zensus 2022).

Klarenthal

*Sozioökonomisch schwaches
Gebiet mit einem hohen
Anteil Migrantenhaushalte*

Der Ortsbezirk Klarenthal durch einen vergleichsweise hohen Anteil von Haushalten mit Migrationshintergrund (58 % gegenüber 43 % in Wiesbaden insgesamt) und Haushalten mit Kindern (25 % gegenüber 20 % in Wiesbaden insgesamt) gekennzeichnet, sowie einer überdurchschnittlichen Haushaltsgröße. Die Kaufkraft liegt hier von allen Ortsbezirken am niedrigsten (Indexwert 94). Auch die Nettomieten sind vergleichsweise gering, insbesondere in Klarenthal-Nord, wo großflächige Mehrfamilienhausanlagen aus ehemals öffentlich gefördertem Wohnungsbau dominieren.

*Adaptiv-Pragmatische und
Gruppen des „Traditionellen
Mainstream“ in Klarenthal
stark vertreten*

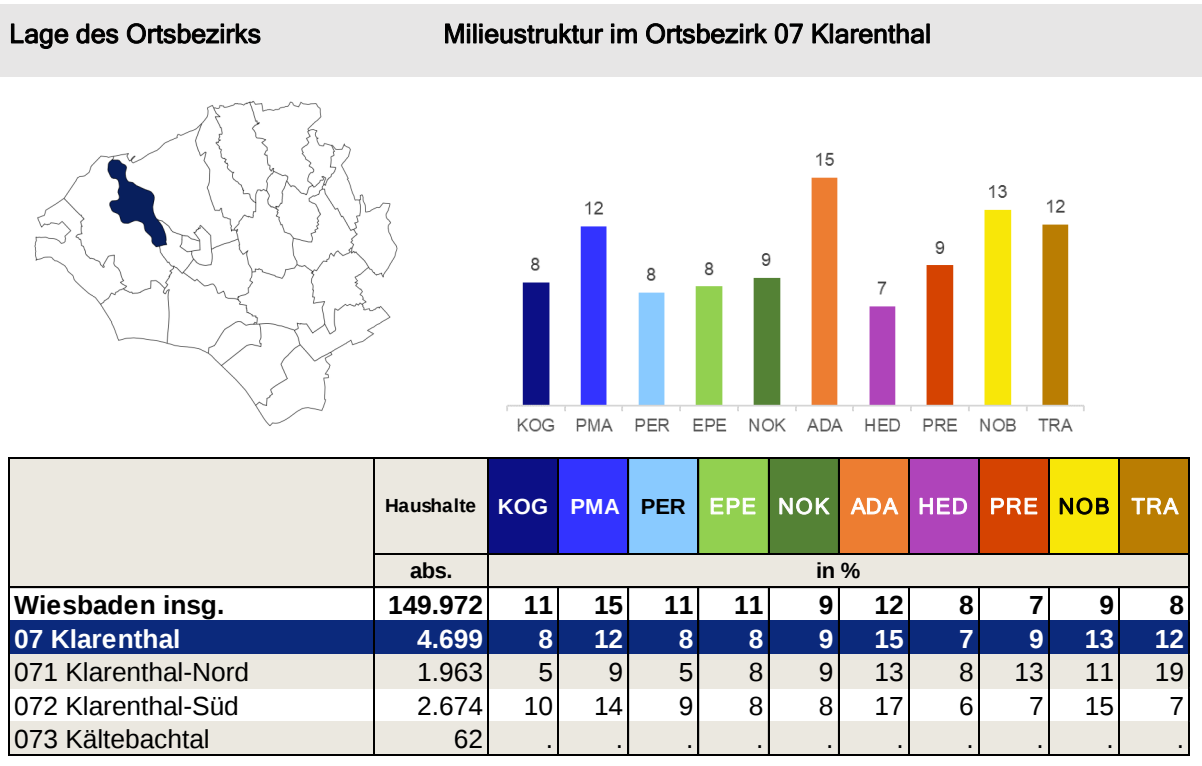
Insgesamt ist dieser Bezirk im gesamtstädtischen Vergleich durch einen relativ hohen Anteil der von Sinus als „Traditioneller Mainstream“ zusammengefassten Milieugruppen (Traditionelle, Nostalgisch-Bürgerliche und Prekäre) geprägt. Demgegenüber sind

die sogenannten „Leitmilieus“ (Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer) deutlich unterrepräsentiert. Auch die Expeditiven sind etwas schwächer vertreten als im Wiesbadener Gesamtschnitt, während die Adaptiv-Pragmatische Mitte mit 15 % überdurchschnittlich anzutreffen ist und zugleich die größte Milieugruppe im Ortsbezirk darstellt.

Große Unterschiede zwischen Klarenthal-Nord und Klarenthal-Süd in der Milieustruktur und sozio-demographischen wie ökonomischen Situation

Die Teilgebieten Klarenthal-Nord und Klarenthal-Süd unterscheiden sich deutlich in ihrer Milieustruktur. In Klarenthal Nord sind Traditionelle und Prekäre deutlich überrepräsentiert, während diese Gruppen in Klarenthal-Süd etwa dem gesamtstädtischen Schnitt entsprechen. Mit einem Anteil von 13 % erreichen die Prekären in Klarenthal-Nord - gemeinsam mit dem Bergkirchenviertel - den zweithöchsten Anteil unter allen Wiesbadener Planungsräumen, nach Schelmengraben (knapp 15 %). Auch die Traditionellen erreichen hier mit 19 % den im Stadtvergleich mit Abstand höchsten Anteil auf; lediglich im Dotzheimer Planungsräum Schelmengraben ist ihr Anteil mit 18 % ähnlich hoch. In Klarenthal-Süd sind diese beiden Milieugruppen dagegen eher unterrepräsentiert. Gleichzeitig sind Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer in diesem Teilgebiet anteilig stärker vertreten, während sie im benachbarten Klarenthal-Nord deutlich seltener vorkommen.

Auch hinsichtlich der betrachteten Strukturindikatoren sind entsprechende Unterschiede zwischen Nord und Süd erkennbar: so liegt



Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtfor-
schung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

der Anteil der Haushalte im SGB-II-Bezug in Klarenthal-Nord doppelt so hoch wie in Süd. Wohneigentum spielt mit 2 % in Nord kaum eine Rolle, während die Wohneigentumsquote in Klarenthal-Süd mit 22 % etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt entspricht.

Westend, Bleichstraße

Stark verdichtetes, sehr junges Quartier mit über 50 % Einpersonenhaushalten

Das Gebiet Westend, Bleichstraße ist flächenmäßig der kleinste Wiesbadener Ortsbezirk und gleichzeitig sehr dicht besiedelt. Mit einem Medianalter von 41 Jahren ist er der jüngste Ortsbezirk der Stadt. Prägende Haushaltsform sind Einpersonenhaushalte - mit 59 % liegt dieser Anteil unter allen Wiesbadener Ortsbezirken an der Spitze. Gleichzeitig erreicht der Anteil an Familienhaushalten mit 18 % fast den gesamtstädtischen Durchschnitt (20 %). In etwa der Hälfte der Haushalte leben Menschen mit Migrationshintergrund.

Mietgeprägter Wohnungsmarkt sowie hohe sozialstrukturelle Belastungen

Der Wohnungsbestand ist stark durch Mietverhältnisse geprägt: Nur 4 % der Haushalte leben in Eigentum. Die Nettokaltmieten liegen mit durchschnittlich 9,07 € pro Quadratmeter auf einem vergleichsweise niedrigem Niveau. Gleichzeitig sind sozialstrukturelle Belastungen der Bevölkerung im Westend klar erkennbar. Sowohl die Arbeitslosenquote (12 %) als auch der Anteil von Haushalten im SGB-II-Bezug (15 %) gehören zu den höchsten im Stadtgebiet. Dennoch erreicht das Kaufkraftniveau mit einem Indexwert von 103 nahezu den gesamtstädtischen Durchschnitt von 107.

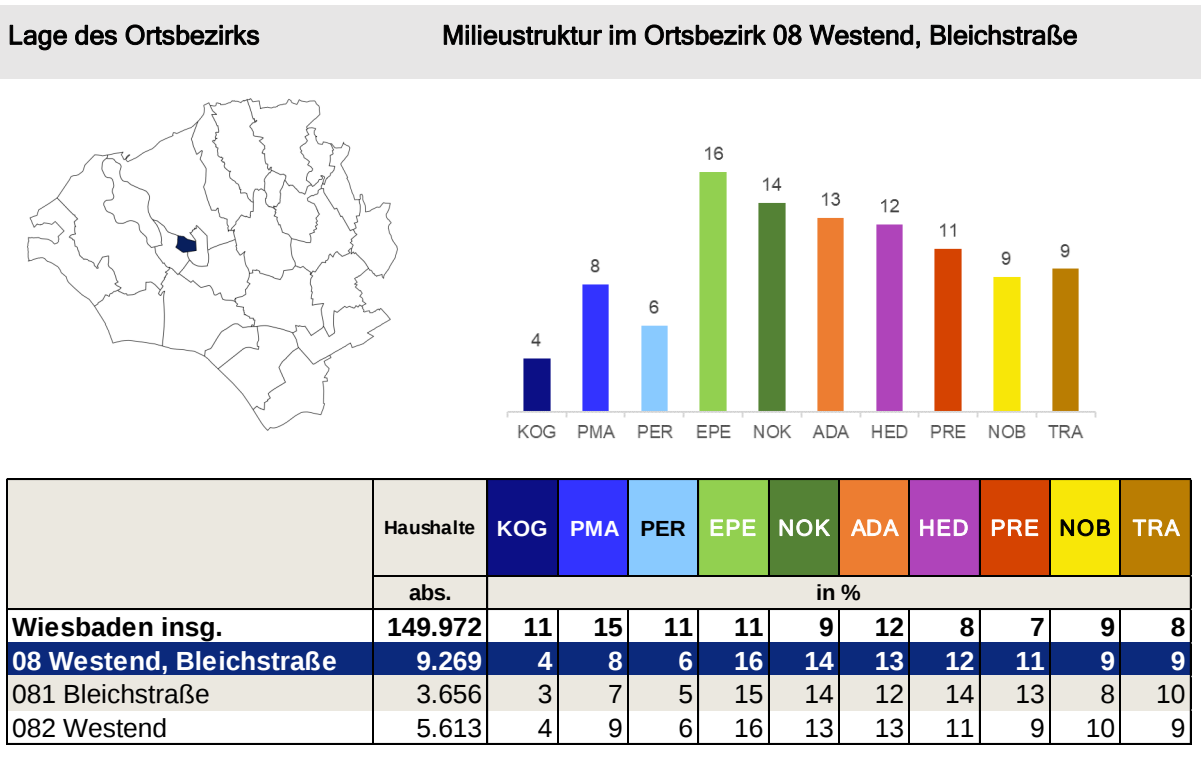
Geringste Anteile Konservativ-Gehobener, Performer und PostmaterIELler; höchster Anteil Expeditiver

Die Milieustruktur weicht deutlich vom gesamtstädtischen Muster ab: Nur sehr wenige Haushalte sind den Milieus Konservativ-Gehobene (4 %), Performer (6 %) und Postmaterielle (8 %) zuzuordnen. Die Anteile liegen damit im stadtweiten Vergleich auf dem niedrigsten Niveau. Die größte Milieugruppe in diesem Ortsbezirk wie auch im gesamtstädtischen Vergleich stellen mit 16 % die Expeditiven dar, die von Sinus als die „ambitionierte kreative Bohème“ beschrieben werden. Ebenfalls überdurchschnittlich vertreten sind die Neo-Ökologischen (14 %), die - ähnlich wie die Expeditiven - dem Spektrum der „Neuorientierung“ zugeordnet werden. Gleichzeitig ist mit 11 % auch der Anteil der Prekären vergleichsweise hoch - eine Milieugruppe die ökonomisch vergleichsweise schwach aufgestellt ist und deutlich stärker als die vorgenannten Milieus in Richtung Modernisierung bis Tradition orientiert sind. Diese weist auf eine ausgeprägte Heterogenität an sozialen Lagen und subjektiven Lebenswelten innerhalb des Ortsbezirks hin.

Inneres Westend ist im Vergleich zum Äußeren Westend wesentlich stärker sozial belastet

Der Ortsbezirk umfasst zwei Planungsräume, die geographisch durch den ersten Ring voneinander getrennt sind. Die Milieustruktur der beiden Teilgebiete unterscheidet sich nur geringfügig, am erkennbarsten in den Anteilen der Prekären und Hedonisten. Dies ist insofern bemerkenswert, da sich in den weiteren Strukturindikato-

ren deutliche Unterschiede zwischen dem inneren Westend (Bleichstraße) und dem äußeren Westend zeigen. Während zentrale Merkmale wie Alter, Wohndauer, Eigentumsquote, Mietpreise sowie die Anteile von Einpersonen- und Familienhaushalten ähnlich sind, bestehen deutliche Unterschiede bei sozialen Belastungsindikatoren: Im innerhalb des ersten Rings gelegenen dicht bebauten inneren Westend liegt die Quote von Haushalten im SGB-II-Bezug mit 23 % mehr als doppelt so hoch wie im außerhalb des Rings gelegenen äußeren Westend. In 43 % der im Planungsraum Bleichstraße ansässigen Haushalte leben Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit - der Anteil ist damit fast doppelt so hoch wie im angrenzenden Planungsraum Westend (22 %).



Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtfor-
schung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

Sonnenberg

Wohlhabendster Stadtbezirk

Sonnenberg gilt als der wohlhabendste Stadtbezirk Wiesbadens. Mit gut 39.000 € je Einwohner erreicht die Kaufkraft in diesem Ortsbezirk den Wiesbadener Spitzenwert (Indexwert 140). Die Eigentümerquote liegt mit 46 % klar über dem Wiesbadener Durchschnitt, während sowohl die Arbeitslosenquote (5 %) als auch der Anteil der Haushalte im SGB-II-Bezug (3 %) deutlich darunter liegen.

Es dominieren

Postmaterielle, Konservativ-Gehobene und Performer

Entsprechend weicht auch die Milieustruktur Sonnenbergs stark vom städtischen Durchschnitt ab: Sie wird von Postmateriellen, Konservativ-Gehobenen sowie Performern dominiert. Diese drei

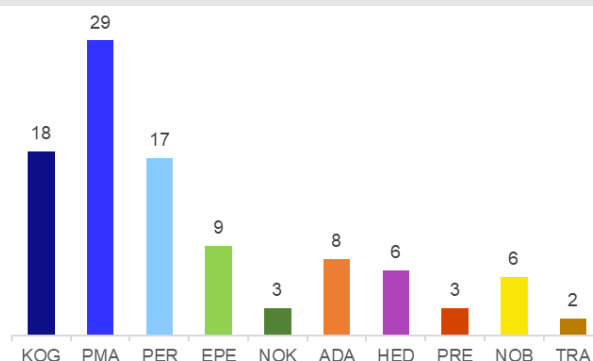
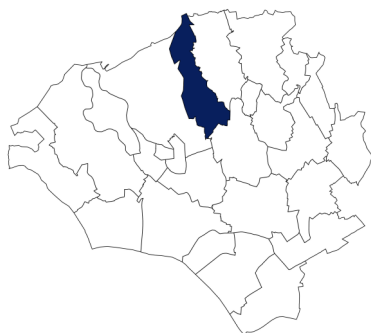
Milieugruppen - von Sinus zusammenfassend als Leitmilieus titulierte - zeichnen sich durch eine gehobene sozioökonomische Ausstattung aus und stellen zusammen rund 64 % der hier ansässigen Haushalte. Demgegenüber sind sozioökonomisch schwächere und stärker traditionell geprägte Milieugruppen wie Traditionelle und Prekäre in Sonnenberg stark unterrepräsentiert. Auch das zukunftsorientierte Milieu der Neo-Ökologischen ist mit 3 % vergleichsweise selten vertreten.

*Sonnenberger Planungsräume
ähneln sich in der
Milieustruktur, mit stärksten
Abweichungen in
Sonnenberg-Mitte*

Dieses Verteilungsmuster ist grundsätzlich in allen Sonnenberger Planungsräumen vorzufinden, wenn auch mit einzelnen Akzentuierungen. So erreicht der Anteil der Postmateriellen im Bereich Bingerstraße, Liebenaustrasse mit 35 % einen besonders hohen Wert, während er in Sonnenberg-Mitte mit 19 % nur leicht über dem städtischen Wert von 15 % liegt. Dieser alte Ortskern Sonnenbergs weist auch von der Wohnstruktur die deutlichsten Abweichungen im Vergleich zu den übrigen Planungsräumen auf: Die Wohneigenumsquote liegt mit 36 % zwar noch deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, bleibt jedoch klar hinter Werten in anderen Planungsräumen zurück (z.B. 63 % im Planungsraum Birnbaum oder 60 % im Planungsraum Eigenheim). Auch das Medianalter ist

Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk 11 Sonnenberg



	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
11 Sonnenberg	4.416	18	29	17	9	3	8	6	3	6	2
111 Sonnenberg-Mitte	847	17	19	15	8	6	11	7	4	7	4
112 Birnbaum	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
113 Bingertstr., Liebenaustr.	1.288	19	35	19	10	1	5	6	2	3	0
114 Sooderstraße	981	18	30	17	9	4	7	6	2	6	1
115 Sonnenberger Flur	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
116 Heidestock	436	17	23	18	10	5	11	8	2	5	1
117 Eigenheim	667	17	30	16	7	1	8	5	3	9	4

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

mit 55 Jahren niedriger als in den meisten anderen Teilgebieten Sonnenbergs. Zudem liegen die Anteile von Einpersonenhaushalten (49 %) und Haushalten im SGB-II-Bezug (7 %) deutlich näher am gesamtstädtischen Durchschnitt.

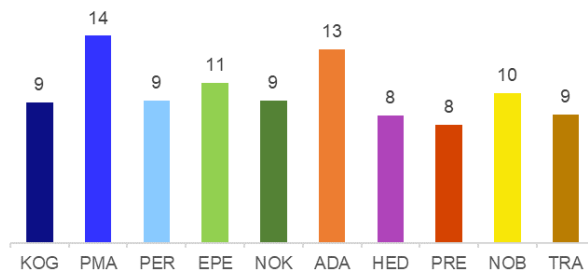
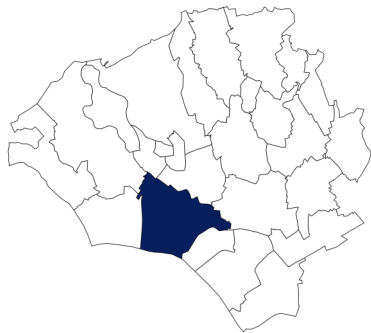
Biebrich

Bevölkerungsstärkster
Ortsbezirk

Biebrich ist gemessen an der Einwohnerzahl der größte Ortsbezirk Wiesbadens; hier leben über 20.000 Haushalte. In der Gesamtbeurteilung entspricht die Milieustruktur weitgehend dem gesamtstädtischen Durchschnitt und wirkt zunächst unauffällig.

Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk 14 Biebrich



	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
14 Biebrich	19.618	9	14	9	11	9	13	8	8	10	9
141 Biebrich-Mitte	6.439	6	10	7	13	12	13	11	10	9	10
142 Gibb	930	10	15	12	13	10	14	8	5	9	5
143 Am Hohen Stein	749	18	20	16	10	5	12	7	3	6	3
144 Dyckerhoff-Bruch (Nord)	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
145 Werk Kalle	143	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
146 Biebricher Rettbergsau	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
147 Parkfeld	1.965	10	13	9	8	8	14	7	8	13	10
148 Rosenfeld	318	25	18	14	6	3	11	4	4	9	7
149 Rheinfeld, Hagenauer Str.	191	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
151 Gräselberg	2.863	7	13	7	10	10	12	9	9	12	11
152 Mosbachtal	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
153 Unterriethstr., Volkerstr.	607	21	34	18	8	2	6	5	2	4	0
154 Waldstraße	2.763	8	12	9	10	11	14	8	8	11	10
155 Adolfshöhe	1.861	15	22	16	9	4	14	7	4	8	3
156 Henkell, Vorderberg	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
157 Mittlache	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
158 Sauerland II	545	11	12	9	7	9	15	6	8	15	9
159 Belzbachtal II	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtfor-
schung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

*Innerhalb des Ortsbezirks
deutliche Unterschiede in
der sozioökonomischen
Ausstattung und der Milieu-
struktur*

Aufgrund der Größe und baulichen sowie funktionalen Heterogenität des Ortsbezirkes zeigt sich auf kleinräumiger Ebene jedoch eine deutlich größere Varianz: In einwohnerstarken Planungsräumen wie Biebrich-Mitte, Waldstraße, Gräselberg und Parkfeld sind traditionell orientierte und sozioökonomisch schwächere Milieus tendenziell überrepräsentiert. Demgegenüber stehen Gebiete wie Am Hohen Stein, Rosenfeld, Unterriethstrasse/Volkerstraße und Adolfs Höhe, in denen Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer dominieren.

Der Blick auf die Haushaltsindikatoren ergibt ein uneinheitliches Bild. Grundlegende Zusammenhänge entlang der sozioökonomischen Dimension sind zwar erkennbar, allerdings zeigt sich doch auch eine beträchtliche Streuung innerhalb der jeweiligen Gebietsgruppen.

*Statusstarke Milieus weisen
hohe Eigentümerquoten auf*

Die Planungsräume mit höheren Anteilen statusstarker Milieus weisen durchweg überdurchschnittliche Eigentümerquoten auf. Besonders hervorzuheben ist Rosenfeld mit 62 %, gefolgt von Unterriethstraße/Volkerstrasse (50 %) und Am Hohen Stein (48 %). Dagegen ist Wohnen in Eigentum vor allem in Biebrich-Mitte (9 %) und Waldstraße mit (17 %) deutlich seltener. In Parkfeld (21 %) und Gräselberg (22 %) liegen die Werte hingegen nahe am gesamtstädtischen Durchschnitt.

Auch beim Medianalter und beim Anteil der Haushalte im SGB-II-Bezug treten unterschiedliche Verteilungen zwischen den Planungsräumen auf. In den etablierten Wohnlagen wie Rosenfeld, Unterriethstraße/Volkerstraße und Adolfs Höhe liegt der Anteil von Haushalten im SGB-II-Bezug bei maximal 4 %, während er in Am Hohen Stein mit 8 % etwa dem Durchschnitt entspricht. Gleichzeitig ist das Medianalter in diesen Gebieten tendenziell erhöht, wobei auch Parkfeld mit 61 Jahren einen besonders hohen Wert aufweist.

Dotzheim

*Bevölkerungsstarker
Ortsbezirk mit relativ durch-
schnittlicher Milieustruktur*

Dotzheim ist mit rund 13.000 Haushalten nach Biebrich einer der einwohnerstärksten Ortsbezirke Wiesbadens. Ähnlich wie Biebrich weicht die Verteilung der Milieus in Dotzheim insgesamt nur wenig von der gesamtstädtischen Struktur ab, weist aber auf Planungsebene einige markante Abweichungen auf.

*Viele Traditionelle und Pre-
käre in Schelmengraben;
viele Konservativ-Gehobene
und Postmaterielle in der
Siedlung Freudenberg*

Auf der einen Seite des Milieuspektrums fällt insbesondere der Schelmengraben auf: Mit 18 % Traditionellen und 15 % Prekären werden in diesem Gebiet für beide Milieus stadtweit mit die höchsten Werte erreicht. Auf der anderen Seite sticht die Siedlung Freudenberg mit deutlich überdurchschnittlichen Anteilen Konservativ-Gehobener (23 %) sowie Postmaterieller (20 %) hervor.

*Schelmengraben und
Sauerland sozioökonomisch
schwächer ...*

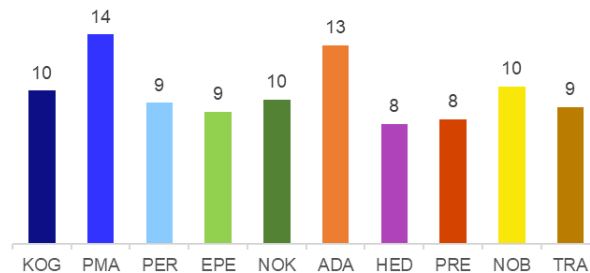
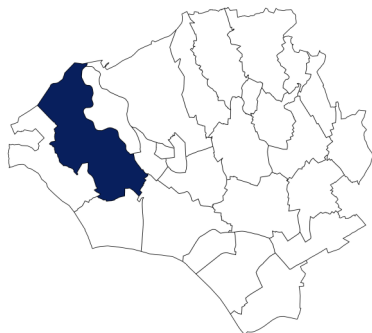
Auch die sozialstrukturellen Indikatoren unterstreichen diese Gegensätze. Der Planungsraum Schelmengraben weist eine sehr niedrige Eigentümerquote von 6 % sowie vergleichsweise geringe Nettokaltmieten (8,48 Euro pro Quadratmeter) auf. Noch niedrigere Mieten finden sich lediglich im Planungsraum Sauerland I (7,60 Euro), der jedoch mit einer Eigentümerquote von 24 % näher am städtischen Durchschnitt liegt. Sowohl im Schelmengraben als auch im Sauerland I leben überdurchschnittlich viele Haushalte mit Migrationshintergrund sowie Haushalte mit Kindern. Auch der Anteil der Haushalte im SGB-II-Bezug ist in beiden Gebieten erhöht. Einpersonenhaushalte sind leicht überrepräsentiert, gleichzeitig sind die Haushalte im Sauerland I im Durchschnitt größer.

*... im Kontrast zu Siedlung
Freudenberg und
Märchenland*

Im Kontrast dazu sind die Siedlung Freudenberg sowie der Planungsraum Märchenland sehr stark von Wohneigentum geprägt (55 bzw. 49 %) und einem etwas überdurchschnittlichen Medianalter von 58 bzw. 59 Jahren gekennzeichnet. In beiden Planungsräumen sind mit 2 % nur sehr wenige SGB-II-Haushalte anzutreffen.

Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk 16 Dotzheim



	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
16 Dotzheim	13.211	10	14	9	9	10	13	8	8	10	9
161 Dotzheim-Mitte	2.430	12	15	10	9	10	12	7	7	11	8
162 Kohlheck	3.442	13	18	12	9	7	14	6	6	10	6
163 Belzbachtal I	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
164 Sauerland I	1.906	7	12	9	9	13	15	8	8	11	8
165 Städtische Kliniken	1.015	9	12	9	11	13	12	11	8	8	7
166 Schelmengraben	2.623	4	9	4	7	10	13	10	15	10	18
167 Märchenland	277	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
168 Holzstraße	707	6	11	7	11	14	12	8	9	12	9
169 Siedlung Freudenberg	685	23	20	15	7	3	13	5	3	9	3
171 Weilburger Tal	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtfor-
schung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

*Städtische Kliniken und
Holzstraße haben niedriges
Medianalter*

Auffällig sind zudem die vergleichsweise niedrigen Medianalter in den Planungsräumen Städtische Kliniken und Holzstraße. Insbesondere in der Holzstraße ist auch die durchschnittliche Wohndauer mit rund sieben Jahren sehr kurz. Die abgebildeten Strukturen letztgenannten Planungsraums sind möglicherweise auch durch die dort gelegene Hessische Jugendvollzugsanstalt geprägt, deren Insassen einen hohen Anteil der in diesem Planungsraum verorteten Bewohnerschaft stellen.

Amöneburg, Kastel und Kostheim (AKK)

*Leicht erhöhter Anteil
traditionell orientierter
Milieus in AKK*

In den drei ehemals Mainz zugehörigen Ortsbezirken Amöneburg, Kastel und Kostheim gibt es insgesamt einen leichten Überhang traditionell orientierter Milieus mit geringer sozioökonomischer Ausstattung (Traditionelle, Nostalgisch-Bürgerliche und Prekäre), während stärker zukunftsorientierte und sozioökonomisch besser gestellte Milieus wie Postmaterielle und Performer etwas unterdurchschnittlich vertreten sind. Konservativ-Gehobene liegen nur gering unterhalb des Wiesbadener Schnitts.

*Milieustruktur variiert inner-
halb der einzelnen
Ortsbezirken*

Abgesehen von diesem Grundmuster ist die Milieustruktur in den drei industriell geprägten und nebeneinander am Rhein gelegenen Ortsbezirke jedoch nicht homogen. So variiert beispielsweise der Anteil Konservativ-Gehobener zwischen 6 % in Kastel-Mitte und 14 % in Rinker. Ähnlich schwankt der Anteil Postmaterieller zwischen 10 % in Kastel-Mitte und Amöneburg bis 16 % im Planungsraum Krautgärten. Der letztgenannte Planungsraum setzt sich zudem durch einen etwas geringeren Anteil Traditionelle (5 %) und Prekäre (knapp 6 %) sowie etwas höheren Anteil Neo-Ökologische (14 %) von den anderen Planungsräumen in Kastel und AKK insgesamt ab.

*AKK Bezirke sind sozio-
ökonomisch schwächer als
der Gesamtdurchschnitt*

Ähnlich gemischt sind die sozialstrukturellen Indikatoren ausgeprägt. Im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet gehören die AKK-Bezirke zu den sozio-ökonomisch eher schwächeren Gebieten. Dies zeigt sich an einem vergleichsweise geringen Kaufkraftniveau, insbesondere in Amöneburg (Indexwert 90, Wiesbaden insgesamt 107), sowie einer überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote (11 %) sowie SGB-II-Quote (14 %). Erhöhte Anteile von Haushalten im SGB-II-Bezug finden sich auch in Kastel in den Planungsräumen Krautgärten und Schmalweg. In Kostheim sind die Quoten lediglich im Planungsraum Uthmannstraße leicht erhöht, während etwa in Kostheim-Mitte die Belastung mit 7 % geringer zu sein scheint. Das Wohnen in Eigentum ist in Amöneburg mit 13 % eher seltener, während in Kostheim mit 29 % vergleichsweise mehr Eigentümerhaushalte anzutreffen sind.

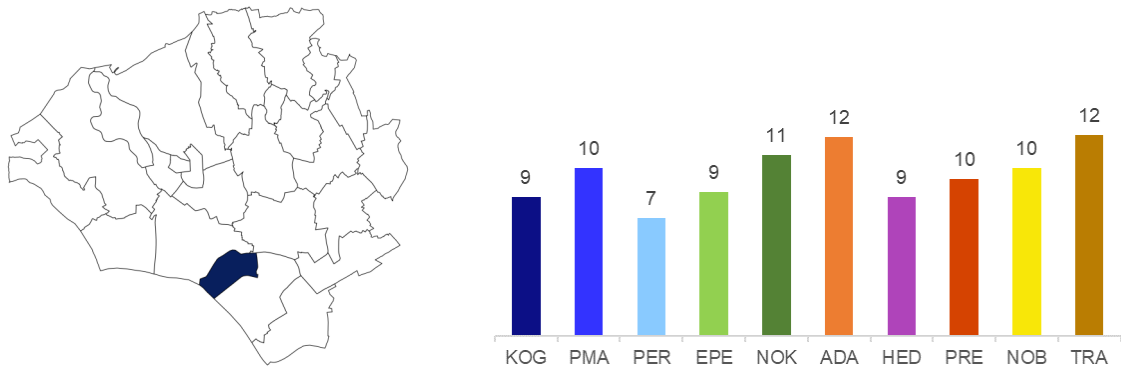
Positiv hervorzuheben sind die vergleichsweise geringeren Mieten, die in den AKK-Bezirken gezahlt werden müssen. Amöneburg und

Auffällig sind geringe Mietkosten und niedriges Medianalter

Kastel weisen zudem ein etwas unterdurchschnittlichen Altersmedian auf. Möglicherweise trägt hierzu mit bei, dass diese Gebiete auch bei Mainzer Studierenden beliebte Wohngebiete sind. Amöneburg-Mitte sowie der Planungsraum Schmalweg in Kastel weisen darüber hinaus vergleichsweise hohe Anteil an Familienhaushalten auf, was möglicherweise auch auf ein geringeres Medianalter wirkt.

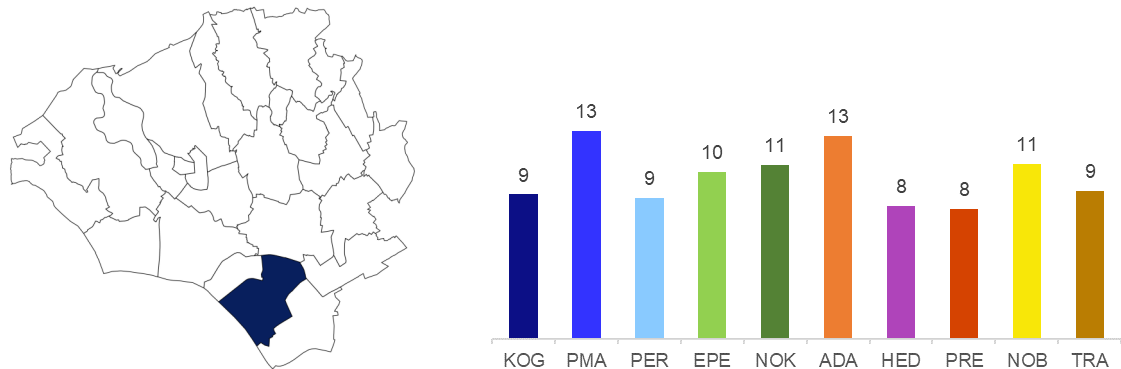
Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk Amöneburg



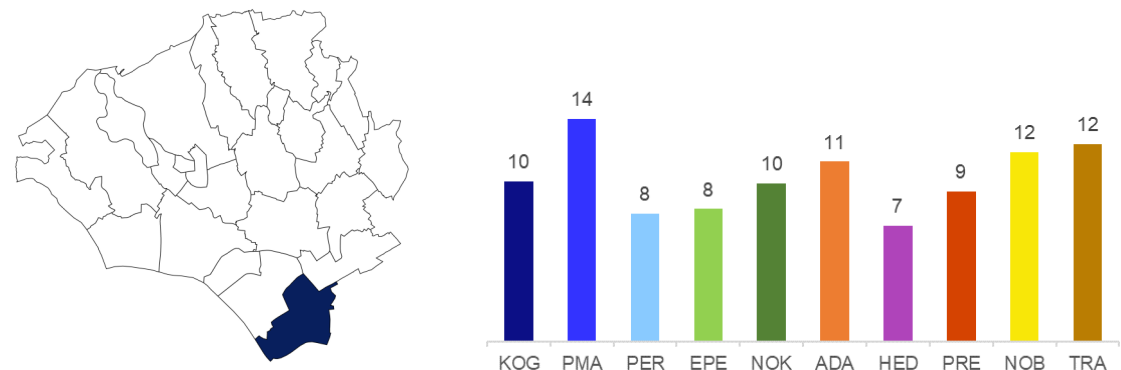
Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk Kastel



Lage des Ortsbezirks

Milieustruktur im Ortsbezirk Kostheim



	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
51 Amöneburg	737	9	10	7	9	11	12	9	10	10	12
511 Amöneburg-Mitte	695	9	10	7	9	11	12	9	10	11	13
512 Dyckerhoff-Bruch (Süd)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
513 Amöneburger Petersaue	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52 Kastel	6.081	9	13	9	10	11	13	8	8	11	9
521 Kastel-Mitte	2.424	6	10	7	12	11	12	10	10	10	12
522 Kasteler Rheinufer	1.655	11	14	10	10	10	12	7	7	11	9
523 Rinker	396	14	16	9	8	8	13	6	6	13	8
524 Petersweg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
525 Fort Biehler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
526 Schmalweg	454	11	14	9	9	8	14	6	7	14	8
527 Krautgärten	955	8	16	11	9	14	13	8	6	11	5
528 A.F.E.X.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53 Kostheim	7.009	10	14	8	8	10	11	7	9	12	12
531 Kostheim-Mitte	2.092	11	15	9	10	11	10	6	7	13	10
532 Siedlung Kostheim	2.817	10	12	8	8	8	11	8	11	10	14
533 Uthmannstraße	1.958	8	14	7	8	11	12	7	9	13	12
534 Kostheimer Flur	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
535 Mainhafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
536 Maaraue	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
537 Lindequartier	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

4. Räumliche Schwerpunkte der einzelnen Milieugruppen

In diesem Kapitel wird über alle Planungsräume hinweg zusammenfassend betrachtet, wo sich in Wiesbaden einzelne Milieugruppen besonders konzentrieren oder eher selten vertreten sind.

Visuell lässt sich dies auf den Karten A1-10 (Ortsbezirke) sowie A11-A20 (Planungsräume) im Anhang nachvollziehen. Eine Übersicht auffälliger Planungsräume für jede Milieugruppe bietet die tabellarische Übersicht am Ende des Kapitels.

Bei allen nachfolgend beschriebenen Mustern ist zu beachten, dass es sich um Anteilsverteilungen handelt und keine Aussagen über absolute Fallzahlen, d.h. Aussagen zu Konzentrationen sind proportional auf die jeweils im Planungsraum ansässigen Haushalte bezogen. Die Spannweite kann dabei von wenigen Hundert zu mehreren tausend Haushalten je Planungsraum reichen. Dies bedeutet, dass ein kleiner Anteil in einem bevölkerungsstarken Planungsraum absolut betrachtet mehr Menschen beinhalten kann als ein deutlich größerer Anteil in einem Planungsraum mit insgesamt nur wenig Haushalten.

Ein paar generelle Trends:

Milieugruppen streuen unterschiedlich stark über das Stadtgebiet

- Manche Milieugruppen sind relativ gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt und weisen kaum stärkere Konzentrationspunkte auf: Ihre Anteile streuen über die Planungsräume weniger stark. Dennoch können im Vergleich zwischen einzelnen Gebieten die jeweiligen Anteile um ein Mehrfaches voneinander abweichen, z.B. Expeditiv (7-17 %), Neo-Ökologische (1-14 %), Hedonisten (5-14 %), Nostalgisch-Bürgerliche (3-15 %).

Leitmilieus und Traditionelle zeigen besonders große Unterschiede in der Streuung über das Stadtgebiet

- Sehr heterogen verteilen sich die Milieugruppen Postmaterielle mit Anteilen zwischen 7-35 %, die Konservativ-Gehobenen (3-25 %) und Performer (4-17 %). Ebenfalls sehr unterschiedlich fallen die Anteile der am anderen Ende der Status-Dimension angesiedelten Traditionellen aus. Deren Anteile schwanken in den Wiesbadener Planungsräumen zwischen knapp 0 bis 19 %.

Ähnliche Verteilungsmuster aller drei Leitmilieus

Leitmilieus: Konservativ-Gehobene, Postmaterielle und Performer

- Die von Sinus als „Leitmilieus“ zusammengefassten Konservativ-Gehobenen, Postmateriellen und Performer ähneln sich stark in ihrer Verortung auf der Status-Dimension und zeigen auch sozialräumlich recht ähnliche Verteilungsmuster über das Stadtgebiet: Sie treten meist in denselben Gebieten über- bzw. unterdurchschnittlich auf.
- Alle anderen Milieugruppen verteilen sich mehr oder weniger komplementär zu den Leitmilieus: Wo diese drei Milieugruppen zusammengenommen überdurchschnittlich hohe Anteile an allen Haushalten stellen, sind alle anderen Gruppen jeweils schwächer vertreten.

*Konservativ-Gehobene
seltener in innerstädtischen
Bezirken sowie in sozial
schwächeren Außenbezir-
ken anzutreffen...*

*... dafür häufiger in weniger
zentralen und wohlhabende-
ren Wohngebieten*

*Postmaterielle: stark in
Sonnenberg, insgesamt über
das Stadtgebiet polarisierte
Verteilung*

*Performer häufiger in gehö-
beneren Wohnlagen außer-
halb der verdichteten Innen-
stadtbereiche*

- **Konservativ-Gehobene**, von Sinus als die „alte strukturkonservative Elite“ titulierte, sind in den urbanen innerstädtischen bzw. innenstadtnahen Gebieten wie 081 Bleichstraße, 082 Westend und 015 Bergkirchenviertel nur sehr schwach vertreten. Auch in einigen angrenzenden Bezirken wie 061 Kurt-Schumacher-Ring und 064 Künstlerviertel stellen sie nur 4 % der dort wohnenden Haushalte. Eher periphere Planungsräume mit ebenfalls geringen Anteilen Konservativ-Gehobener sind mit 166 Schelmengraben und 071 Klarenthal-Nord; Beides sind Bezirke mit hohen sozialstrukturellen Belastungen.
- Überdurchschnittlich anzutreffen sind Konservativ-Gehobene dagegen in gutsituierten Außenbezirken, etwa dörflichen Vororten (221 Heßloch-Mitte, 281 Frauenstein-Mitte, 311 Naurod-Nord, 321 Auringen-Mitte), sowie in den Planungsräumen 148 Rosenfeld in Biebrich und 169 Siedlung Freudenberg in Dotzheim.
- Die materiell gut gestellten **Konservativ-Gehobenen** sind zwar wie zu erwarten im wohlhabenden Sonnenberg stark vertreten. Die höchsten Anteile erreichen sie allerdings in einigen anderen Gebieten, während in Sonnenberger Planungsräumen durchweg die **Postmateriellen** die größte Milieugruppe bilden.
- **Postmaterielle** sind im Vergleich zu den Konservativ-Gehobenen weniger traditionell orientiert und streben stärker nach Selbstbestimmung sowie Gemeinwohlorientierung. Ihre räumliche Verteilung zeigt ein sehr stark polarisiertes Muster: Während sie in einigen Planungsräumen mit wohlhabenden Wohngebieten wie 113 Bingertstraße, Liebenaustraße, 153 Unterriethstraße, Volkerstraße bis zu einem Drittel der Haushalte ausmachen, erreichen sie in einigen sozialstrukturell schwächeren Gebieten wie 081 Bleichstraße, 061 Kurt-Schumacher-Ring und 015 Bergkirchenviertel sowie in 082 Westend und 071 Klarenthal-Nord mit jeweils unter 10 % weit unterdurchschnittliche Anteile.
- Die von globalökonomischem und liberalem Denken geprägten **Performer** sind ebenfalls im verdichteten Innenstadtbereich sowie sozialstrukturell schwächeren Außenbezirken eher unterdurchschnittlich anzutreffen (z.B. 4 % in 166 Schelmengraben) und treten vergleichsweise häufiger in nördlich, westlich und südlich an die Innenstadt angrenzenden Gebieten auf, die etwas gehobenere Wohnlagen darstellen.

Zukunftsmilieus: Expeditiv und Neo-Ökologische

- Die von Sinus als „ambitionierte kreative Bohème“ charakterisierten **Expeditiven** sind ihrer urbanen und hippen Lebensweltorientierung entsprechend vor allem in innerstädtischen Kerngebieten überrepräsentiert, z. B. in den Planungsräumen 013 Luxemburgplatz, 014 Rheinstraße, Dotzheimer Straße und 062 Rheingauviertel mit jeweils 17 %. In Außenbezirken wie den dörflichen Vororten aber auch Großsiedlungen (166 Schelmen-

graben, 158 Sauerland II, 132 Hochfeld) sind sie etwas schwächer vertreten, erreichen allerdings in jedem Planungsraum noch einen Anteil von mindestens 7 % der Haushalte.

- Die Verteilung der als progressive Realisten charakterisierten **Neo-Ökologischen** weist über alle Planungsräume betrachtet etwas weniger Ausschläge nach oben auf, mit den höchsten Anteilen (14 %) in 081 Bleichstraße, 168 Holzstraße und 043 Hainberg. Gut vertreten sind sie mit 13 % auch in den innenstadtnahen Planungsräumen 062 Rheingauviertel, 063 Europaviertel, 013 Luxemburgplatz, 014 Rheinstr., Dotzheimer Str. und 015 Bergkirchenviertel. Diese Milieugruppe scheint allerdings dennoch recht selektiv in der Standortwahl zu sein: In einer ganzen Reihe von Planungsräumen erreichen sie nur sehr geringe Anteile, z.B. jeweils 1 % 027 Irenenstraße, 113 Bingertstraße, Liebenaustraße, 117 Eigenheim, 221 Heßloch-Mitte.

Moderner Mainstream: Adaptiv-Pragmatische Mitte, Konsum-Hedonisten und Prekäre

*Adaptiv-Pragmatische Mitte
am stärksten in Klarenthal-
Süd und Freudenberg, an-
sonsten relativ unauffällig*

- Die **Adaptiv-Pragmatische Mitte**, passend zu ihrem Namen in der Mitte des zweidimensionalen Milieurasters verortet, zeichnet sich laut Sinus durch eine hohe Anpassungs- und Leistungsbereitschaft einerseits bei gleichzeitig vorhandenem Wunsch nach Spaß und Unterhaltung aus. Sie verteilen sich in Wiesbaden relativ gleichmäßig über die Planungsräume. Geringe Anteile von maximal 6 % erreichen sie nur im Sonnenberger Planungsraum 113 Bingertstraße, Liebenaustraße sowie im Biebricher Planungsraum 153 Unterriethstraße, Volkerstraße. Die höchsten Anteile erreichen sie in 072 Klarenthal-Süd, 273 Freudenberg (je 17 %) sowie 045 Friedenstraße (16 %).

*Konsum-Hedonisten häufi-
ger in der Innenstadt, selte-
ner in dörflichen Vororten*

- Die auf Konsum und Entertainment fokussierten **Konsum-Hedonisten** weisen ebenfalls eine relativ gleichverteilte Streuung über das Stadtgebiet auf. Im Vergleich zu den Adaptiven sind sie etwas häufiger in den innerstädtischen verdichteten Planungsräumen vertreten, mit dem höchsten Anteil von 14 % im Planungsraum 081 Bleichstraße. Eher seltener sind sie mit höchstens 5 % in den meisten alten Ortskernen der Wiesbadener Vororte angesiedelt, sowie in den gehobeneren Wohngebieten 117 Eigenheim, 152 Mosbachtal, 153 Unterriethstraße, Volkerstraße und 169 Siedlung Freudenberg.

*Prekäre verteilen sich stark
polarisiert und sozial selektiv
über das Stadtgebiet*

- Die relativ kleine Milieugruppe der **Prekären** ist aus der Sicht der kommunalen Daseinsfürsorge von besonderer Bedeutung, da sie durch eine Häufung sozialer Benachteiligungen und Ausgrenzungen geprägt sind. Ihre Lebensorientierungen sind zwar durchaus als modern einzustufen, tendieren aber mehr in Richtung Tradition als Neuorientierung. In der räumlichen Verteilung fällt auf, dass einerseits in vielen Planungsräumen nur sehr geringe Anteile von weniger als 3 % diesem Milieu zuzuordnen sind. Insbesondere trifft dies auf wohlhabendere Gebiete von

Nordost zu, wie 023 Nerotal, 027 Irenenstraße, aber auch in Südost, Sonnenberg und Biebrich sowie in den dörflichen Vororten. Auf der anderen Seite stechen einzelne Planungsräume mit sehr hohen Anteilen **Prekärer** heraus: 166 Schelmengraben mit 15 % sowie 015 Bergkirchenviertel, 071 Klarenthal-Nord und 081 Bleichstraße, mit jeweils 13 %. Bei allen Unterschieden dieser Gebiete hinsichtlich räumlicher Lage, baulicher Struktur sowie altersstruktureller Zusammensetzung sind sich diese Planungsräume ähnlich hinsichtlich weit unterdurchschnittlichen Wohneigentumsquoten, vergleichsweise günstigen Mieten, sowie vergleichsweise hohen Anteilen Migrantenhaushalten sowie Haushalten im SGB-II-Bezug.

- Gleichzeitig ist zu beobachten, dass in anderen Planungsräume mit ähnlich ausgeprägten sozioökonomischen Belastungsfaktoren eines hohen Anteils SGB-II-Haushalte sowie eines hohen Anteils Migrantenhaushalte nicht unbedingt gleichermaßen überdurchschnittlich hohe Anteile **Prekärer** anzutreffen sind, z. B. 014 Rheinstraße, Dotzheimer Straße 7 %, 046 Südfriedhof 9 %, 066 Kleinfeldchen 10 %, 164 Sauerland I 8 %.

Traditioneller Mainstream: Nostalgisch-Bürgerliche, Traditionelle

Seitentext: Nostalgisch-Bürgerliche nur in wenigen Gebieten auffällig überrepräsentiert

Traditionelle überdurchschnittlich in Gebieten mit hohen sozialen Bedarfslagen

- Die **Nostalgisch-Bürgerlichen**, von Sinus als „harmonieorientierte (untere) Mitte“ charakterisiert, zeigen nur wenig Varianz in ihrer Verteilung über die Planungsräume. Auffällige Konzentrationen von 14 bis 15 % sind in wenigen Gebieten feststellbar: 072 Klarenthal-Süd, 158 Sauerland II und 526 Schmalweg. Einen Anteil von maximal 3 % erreichen sie dagegen in den Planungsräumen 113 Bingertstraße, Liebenaustraße, und 221 Heßloch-Mitte.
- Die auf der Wertedimension noch weiter in Richtung Tradition angesiedelten **Traditionellen**, zumeist Angehörige der älteren Generation, sind mit 8 % der Haushalte in Wiesbaden insgesamt eine relativ kleine Gruppe. Sie zeigen allerdings ein sehr auffälliges räumliches Verteilungsmuster: Während sie in vielen Planungsräumen nur verschwindend geringe Anteile erreichen, insbesondere in den dörflichen Vororten sowie wohlhabenderen Wohngebieten in Randlagen, sind sie in einzelnen Planungsräumen mit knapp unter 20 % mit Abstand die größte Milieugruppe: 071 Klarenthal-Nord (19 %), 166 Schelmengraben (18 %), 132 Hochfeld (17 %). Alle drei Planungsräume sind Gebiete mit relativ hohen sozialen Bedarfslagen.

Tabelle 1: Planungsräume mit den höchsten und niedrigsten Anteilen nach Milieugruppe (in % der Haushalte)

Leitmilieus		
Milieugruppen sind in den Planungsräumen anteilig ... vertreten		
	am stärksten	am schwächsten
Konservativ-Gehobene (11) (3-25)	113 Bingertstr. Liebenaustr. (19)	013 Luxemburgplatz (5)
	114 Sooderstr. (18)	015 Bergkirchenviertel (4)
	148 Rosenfeld (25)	043 Hainerberg (4)
	153 Unterriethstr., Volkerstr. (21)	061 Kurt-Schumacher-Ring (4)
	169 Siedlung Freudenberg (23)	062 Rheingauviertel (5)
		064 Künstlerviertel (4)
	211 Rambach Mitte (19)	066 Kleinfeldchen (4)
	221 Heßloch Mitte (25)	071 Klarenthal-Nord (5)
	231 Kloppenheim Mitte (18)	081 Bleichstraße (3)
	241 Igstadt Mitte (19)	082 Westend (4)
	252 Nordenstadt-West (19)	
	261 Delkenheim-Mitte (20)	166 Schelmengraben (4)
	262 Delkenheim-Süd (18)	
	281 Frauenstein Mitte (22)	
	311 Naurod-Nord (22)	
	312 Naurod-Süd (19)	
	321 Auringen-Mitte (22)	
	341 Breckenheim Mitte (21)	
Postmaterielle (15) (7-35)	021 Komponistenviertel (27)	015 Bergkirchenviertel (8)
	023 Nerotal (28)	043 Hainerberg (8)
	027 Irenenstraße (32)	061 Kurt-Schumacher-Ring (8)
	028 Kurpark (26)	
	067 Wellritzal (26)	071 Klarenthal-Nord (9)
		081 Bleichstraße (7)
	113 Bingertstr., Liebenaustr. (35)	082 Westend (9)
	114 Sooderstraße (30)	
	117 Eigenheim (30)	166 Schelmengraben (9)
	127 Aukammtal (24)	
	153 Unterriethstr., Volkerstr. (34)	
	221 Heßloch-Mitte (29)	
	281 Frauenstein Mitte (24)	
	311 Naurod-Nord (25)	
	313 Naurod-Süd (31)	
	341 Breckenheim Mitte (24)	
Performer (11) (4-19)	021 Komponistenviertel (18)	015 Bergkirchenviertel (6)
	022 Dambachtal (18)	064 Künstlerviertel (6)
	023 Nerotal (19)	065 Daimlerstr., Fischbacher Str. (6)
	027 Irenenstraße (19)	066 Kleinfeldchen (6)
	032 Beethovenstraße (19)	071 Klarenthal-Nord (5)
		081 Bleichstraße (5)
	113 Bingertstr., Liebenaustr. (19)	082 Westend (6)
	116 Heidestock (18)	
	153 Unterriethstr., Volkerstr. (18)	132 Hochfeld (6)
		166 Schelmengraben (4)
	221 Heßloch-Mitte (19)	
	311 Naurod-Nord (18)	
	312 Naurod-Süd (19)	

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

noch Tabelle 1: Planungsräume mit den höchsten und niedrigsten Anteilen nach Milieugruppe (in % der Haushalte)

Zukunftsmilieus		
Milieugruppen sind in den Planungsräumen anteilig ... vertreten		
	am stärksten	am schwächsten
Expeditive (11) (7-17)	012 Adolfsallee (16)	045 Friedenstraße (7)
	013 Luxemburgplatz (17)	046 Südfriedhof (7)
	014 Rheinstr., Dotzheimer Str. (17)	117 Eigenheim (7)
	062 Rheingauviertel (17)	132 Hochfeld (7)
	082 Westend (16)	158 Sauerland II (7)
		166 Schelmengraben (7)
		169 Siedlung Freudenberg (7)
		261 Delkenheim-Mitte (7)
		332 Medenbach-Mitte (7)
Neo- Ökologische (9) (1-14)	013 Luxemburgplatz (13)	021 Komponistenviertel (2)
	014 Rheinstr., Dotzheimer Str. (13)	023 Nerotal (2)
	015 Bergkirchenviertel (13)	027 Irenenstraße (1)
	043 Hainerberg (14)	028 Kurpark (2)
	062 Rheingauviertel (13)	032 Beethovenstraße (3)
	063 Europaviertel (13)	113 Bingertstr., Liebenastr. (1)
	064 Künstlerviertel (13)	117 Eigenheim (1)
	066 Kleinfeldchen (13)	148 Rosenfeld (3)
	081 Bleichstraße (14)	153 Unterriethstr., Volkerstr. (2)
	082 Westend (13)	169 Siedlung Freudenberg (3)
	123 Aukamm (13)	221 Heßloch-Mitte (1)
	164 Sauerland I (13)	281 Frauenstein-Mitte (3)
	165 Städtische Kliniken (13)	311 Naurod-Nord (3)
	168 Holzstraße (14)	312 Naurod-Süd (3)

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

noch Tabelle 1: Planungsräume mit den höchsten und niedrigsten Anteilen nach Milieugruppe (in % der Haushalte)

Moderner Mainstream		
Milieugruppen sind in den Planungsräumen anteilig ... vertreten		
	am stärksten	am schwächsten
Adaptiv-Pragmatische Mitte (12) (5-17)	045 Friedenstraße (16)	027 Irenenstraße (7)
	046 Südfriedhof (15)	113 Bingertstr., Liebenaustr. (5)
	051 Dichterviertel (15)	114 Sooderstraße (7)
	063 Europaviertel (15)	153 Unterriethstr., Volkerstr. (6)
	065 Daimlerstr., Fischbacher Str. (15)	221 Heßloch-Mitte (7)
	072 Klarenthal-Süd (17)	
	122 Wolfsfeld (15)	
	158 Sauerland II (15)	
	164 Sauerland I (15)	
	273 Freudenberg (17)	
Konsum-Hedonisten (8) (5-14)	331 Medenbach-Mitte (15)	117 Eigenheim (5)
	013 Luxemburgplatz (11)	148 Rosenfeld (4)
	015 Bergkirchenviertel (12)	152 Mosbachtal (5)
	061 Kurt-Schumacher-Ring (11)	153 Unterriethstr., Volkerstr. (5)
	062 Rheingauviertel (11)	169 Siedlung Freudenberg (5)
	081 Bleichstraße (14)	211 Rambach-Mitte (5)
	082 Westend (11)	221 Heßloch-Mitte (5)
	141 Biebrich-Mitte (11)	241 Igstadt-Mitte (5)
	165 Städtische Kliniken (11)	281 Frauenstein-Mitte (5)
		311 Naurod-Nord (5)
Prekäre (7) (2-15)	015 Bergkirchenviertel (13)	321 Auringen-Mitte (5)
	061 Kurt-Schumacher-Ring (12)	341 Breckenheim-Mitte (5)
	064 Künstlerviertel (12)	021 Komponistenviertel (3)
	071 Klarenthal-Nord (13)	022 Dambachtal (3)
	081 Bleichstraße (13)	023 Nerotal (2)
	132 Hochfeld (12)	027 Irenenstraße (2)
	166 Schelmengraben (15)	028 Kurpark (3)
		032 Beethovenstraße (3)
		033 Schau-Ins-Land (2)
		052 Biebricher Allee (3)
		067 Wellritzal (3)
		113 Bingertstr., Liebenaustr. (2)
		114 Sooderstraße (2)
		116 Heidestock (2)
		117 Eigenheim (3)
		127 Aukammtal (2)
		143 Am Hohen Stein (3)
		153 Unterriethstr., Volkerstr. (2)
		169 Siedlung Freudenberg (3)
		221 Heßloch-Mitte (2)
		281 Frauenstein-Mitte (3)
		311 Naurod-Nord (3)
		312 Naurod-Süd (2)
		321 Auringen-Mitte (3)
		341 Breckenheim-Mitte (3)

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtfor-
schung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

noch Tabelle 1: Planungsräume mit den höchsten und niedrigsten Anteilen nach Milieugruppe (in % der Haushalte)

Traditioneller Mainstream		
Milieugruppen sind in den Planungsräumen anteilig ... vertreten		
	am stärksten	am schwächsten
Nostalgisch-Bürgerliche (9) (3-15)	072 Klarenthal-Süd (15)	027 Irenenstraße (4)
	158 Sauerland II (15)	032 Beethovenstraße (4)
	526 Schmalweg (14)	113 Bingertstr., Liebenastr. (3)
		153 Unterriethstr., Volkerstr. (4)
		221 Heßloch-Mitte (3)
		312 Naurod-Süd (4)
Traditionelle (8) (0-19)	061 Kurt-Schumacher-Ring (14)	021 Komponistenviertel (1)
	064 Künstlerviertel (14)	022 Dambachtal (2)
	071 Klarenthal-Nord (19)	023 Nerotal (1)
		027 Irenenstraße (1)
	132 Hochfeld (17)	028 Kurpark (2)
	166 Schelmengraben (18)	032 Beethovenstraße (1)
		033 Schau-Ins-Land (1)
	532 Siedlung Kostheim (14)	052 Biebricher Allee (2)
		067 Wellritzal (2)
		114 Sooderstraße (1)
		116 Heidestock (1)
		127 Aukammtal (1)
		143 Am Hohen Stein (3)
		153 Unterriethstr., Volkerstr. (0)
		155 Adolfshöhe (3)
		169 Siedlung Freudenberg (3)
		221 Heßloch-Mitte (1)
		252 Nordenstadt-West (3)
		281 Frauenstein-Mitte (2)
		311 Naurod-Nord (1)
		312 Naurod-Süd (1)
		321 Auringen-Mitte (3)
		341 Breckenheim-Mitte (2)

(in Klammer) Angabe in % der Haushalte

höchste Anteilswerte

niedrigste Anteilswerte

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnung und Darstellung Amt für Statistik und Stadtforschung, Planungsräume < 300 Haushalte nicht dargestellt wg. hoher Fehlerschwankungen

5. Fazit und Ausblick

Die Wiesbadener Stadtstruktur ist nicht nur baulich vielfältig - sie reicht von historischer bis zu neuer Bausubstanz, von dicht bebauten bis zu großzügig durchgrüneten Wohngebieten sowie von industriell geprägten Arealen über dörflich strukturierte Vororte bis hin zu innenstadtnahen Hot-Spots urbanen Lebens. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Bewohnerschaft wider. Die Lebenswelten der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener unterscheiden sich sowohl hinsichtlich ihrer sozioökonomischen Lage als auch in ihren individuellen Wert- und Lebensorientierungen.

Diese Unterschiede lassen sich mithilfe der von Sinus entwickelten sozialen Milieus anschaulich beschreiben. Unterschiede in der Verteilung über das Stadtgebiet, die bereits im Vergleich auf Ebene der Ortsbezirke deutlich erkennbar sind, akzentuieren sich teils noch deutlicher, wenn auf die noch kleinere Ebene der Planungsräume herangezogen wird. Insbesondere bei großen, einwohnerstarken Ortsbezirken wie Biebrich (knapp unter 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner) lohnt der detaillierte Blick, aber auch bei kleineren Ortsbezirken, die sich in baulich und von der Bewohnerschaft sehr unterschiedliche Teilgebiete untergliedern, wie z.B. Klarenthal-Nord und -Süd, zeigt sich hier je nach Teilgebiet eine sehr unterschiedliche Milieustruktur.

Abweichungen in den Milieustrukturen zwischen den Teilgebieten folgen dabei teilweise ähnlichen Mustern wie die betrachteten sozialstrukturellen Indikatoren - sind jedoch nicht immer damit kongruent. In vielen Bereichen spiegelt sich die sozioökonomische Situation, die auch als Dimension in der Zuordnung zu den Milieugruppen wirksam ist. Darüber hinaus bestehende Abweichungen sprechen durchaus für einen zusätzlichen Erklärungsbeitrag, den die Milieugruppen hinsichtlich der stärker subjektiven Dimension der Lebensorientierungen und Werte liefern können. Eine sichere Beurteilung ist jedoch nicht möglich. Da die Schätzverfahren von Sinus zur Zugehörigkeit zu den einzelnen Milieugruppen durch Sinus nicht transparent sind, kann leider nicht beurteilt werden, inwiefern die dargestellten Verteilungen tatsächlich korrekt sind. Insbesondere in sehr kleinen Teilgebieten sind die Schätzungen aufgrund vager Datenlage sicherlich nur als ungenaue Trendaussage zu werten.

Dennoch zeigt die vorliegende Analyse, dass die Betrachtung lohnenswert ist, da sie sichtbar macht, wie homogen oder heterogen das Stadtgebiet ist und wie polarisiert sich manche Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet ansiedeln und wie stark dies mit ökonomischen „hard facts“ korreliert ist. Aus Sicht der Kommune wäre es perspektivisch wünschenswert und ratsam, solche Entwicklungen im Sinne einer ausgewogenen Stadtentwicklung im Blick zu behalten.

Die unterschiedlichen Lebenswelten der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener setzen sich in der digitalen Welt fort: Eine weitere, parallel erscheinende Stadtanalyse (141) zu digitalen Milieus befasst sich damit, wie sich die Menschen in Bezug auf ihr Verhalten, Orientierungen und Bedürfnisse in der digitalen Welt unterscheiden und wie sich die digitale Milieus im Wiesbadener Stadtgebiet verteilen.

Neben einem besseren Verständnis von kleinräumigen sozialstrukturellen Unterschieden liefern die Ergebnisse beider Stadtanalysen zu Milieus Hinweise, um Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Maßnahmenplanung zielgerichtet auf unterschiedliche Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen auszurichten.

Verfasser:
Stefanie Neurauter und Dmitry Guskov

SOZIALE MILIEUS

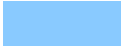
Verteilung der Milieus im Wiesbadener Stadtgebiet

Anhang

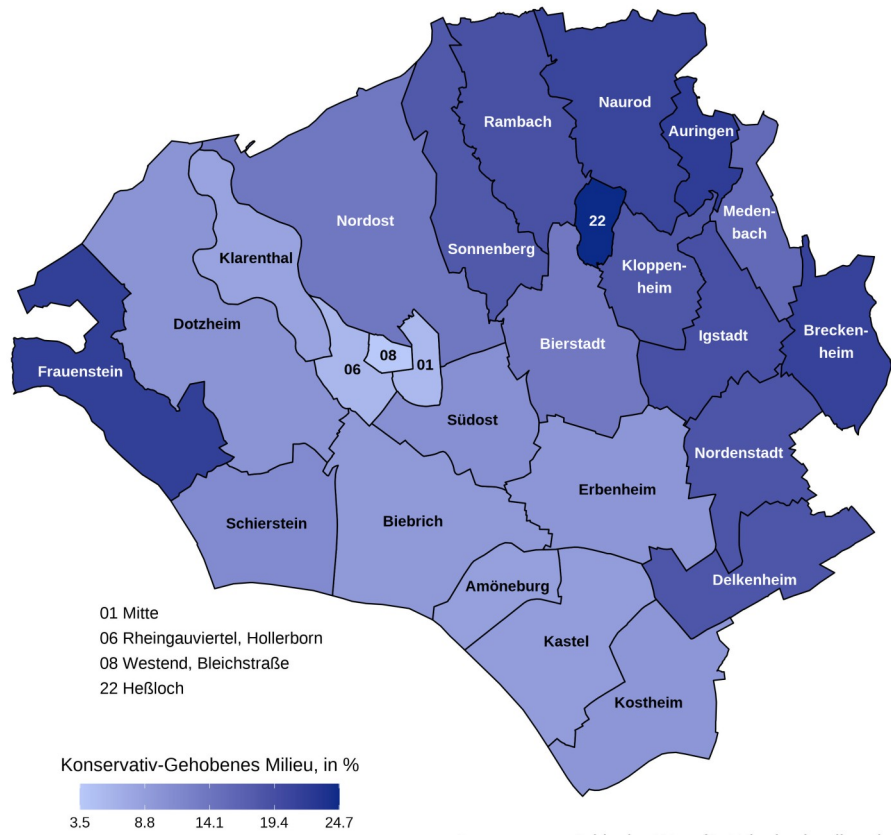
Inhaltsverzeichnis

Karten A1-A10: Soziale Milieus in den Wiesbadener Ortsbezirken	A3
Karten A11-A20: Soziale Milieus in den Wiesbadener Planungsräumen	A9
 Tabelle A1: Soziale Milieus in Planungsräumen und Ortsbezirken	 A20
Tabelle A2: Weitere Indikatoren zu Haushaltsstrukturen in Planungsräumen und Ortsbezirken	A24
Tabelle A3: Weitere Indikatoren zur Wohnsituation / sozio-ökonomischen Struktur in Planungsräumen und Ortsbezirken	A28

Karten A1-10 Soziale Milieus in Wiesbadener Ortsbezirken

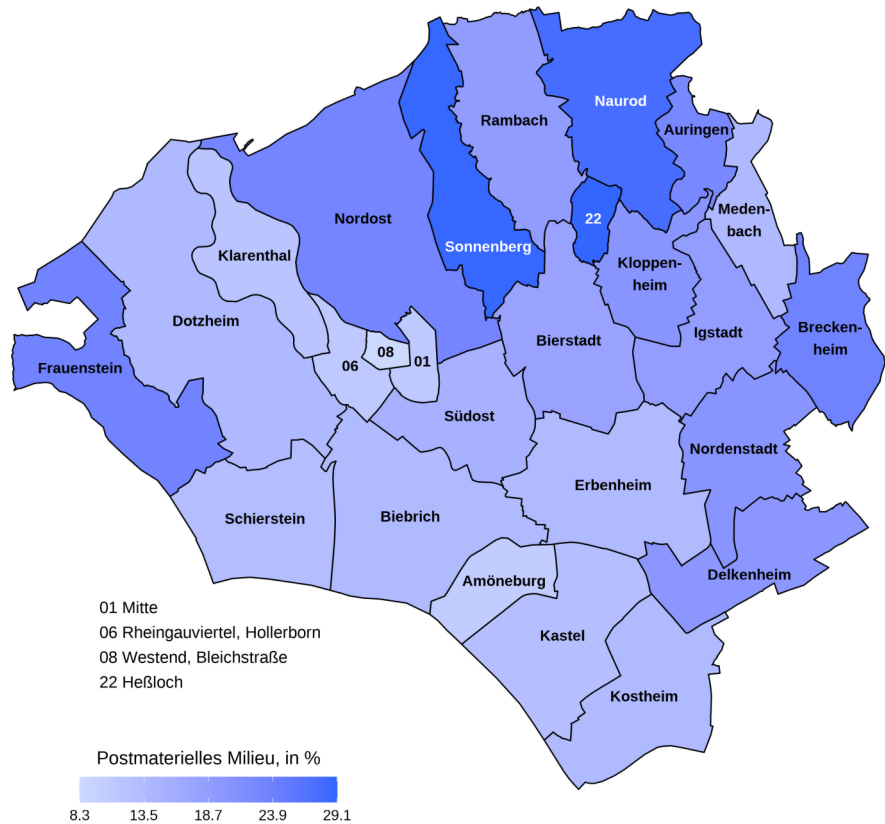
	KOG	Konservativ-Gehobene
	PMA	Postmaterielle
	PER	Performer
	EPE	Expeditive
	NOK	Neo-Ökologische
	ADA	Adaptiv-Pragmatische Mitte
	HED	Konsum-Hedonisten
	PRE	Prekäre
	NOB	Nostalgisch-Bürgerliche
	TRA	Traditionelles Milieu

Karte A1: Konservativ-gehobene (Anteil an allen Haushalten in %)



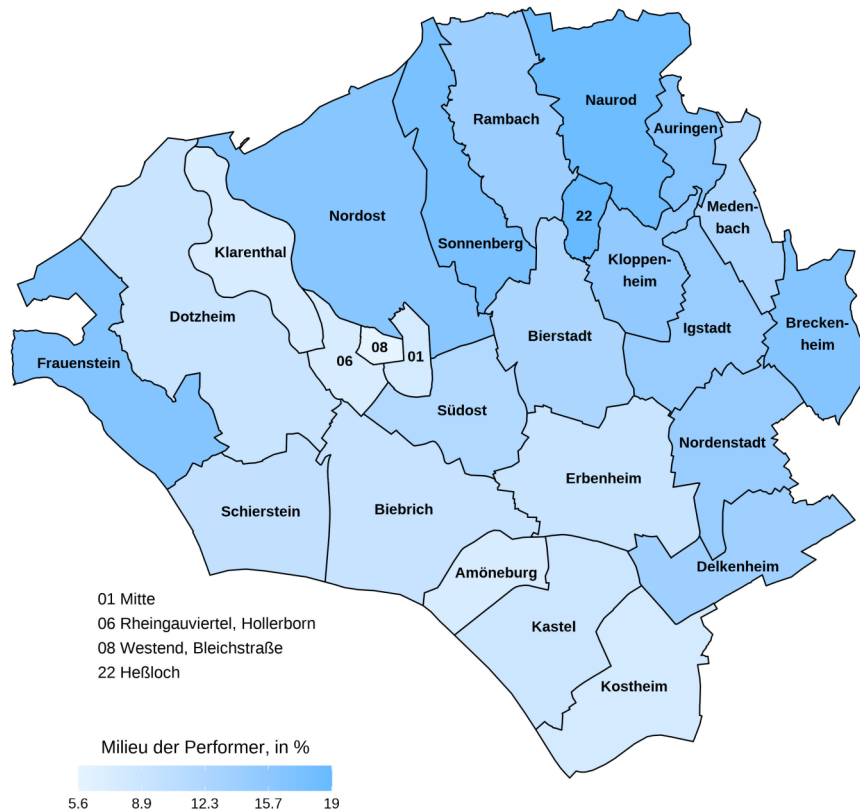
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 10 %

Karte A2: Postmaterielle (Anteil an allen Haushalten in %)



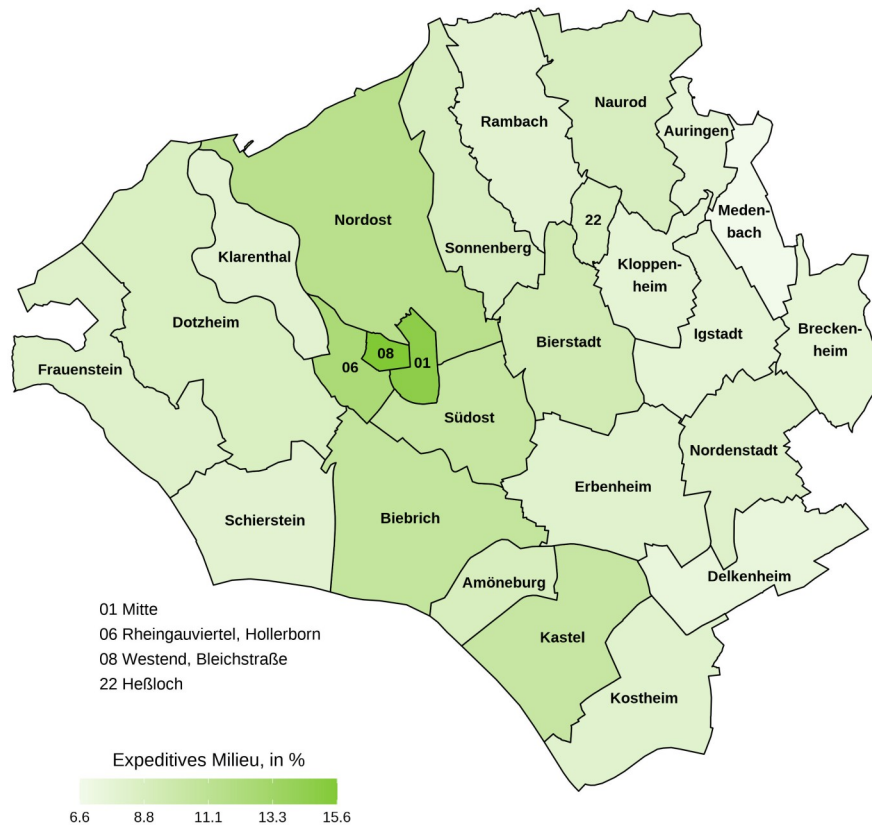
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 15 %

Karte A3: Performer (Anteil an allen Haushalten in %)



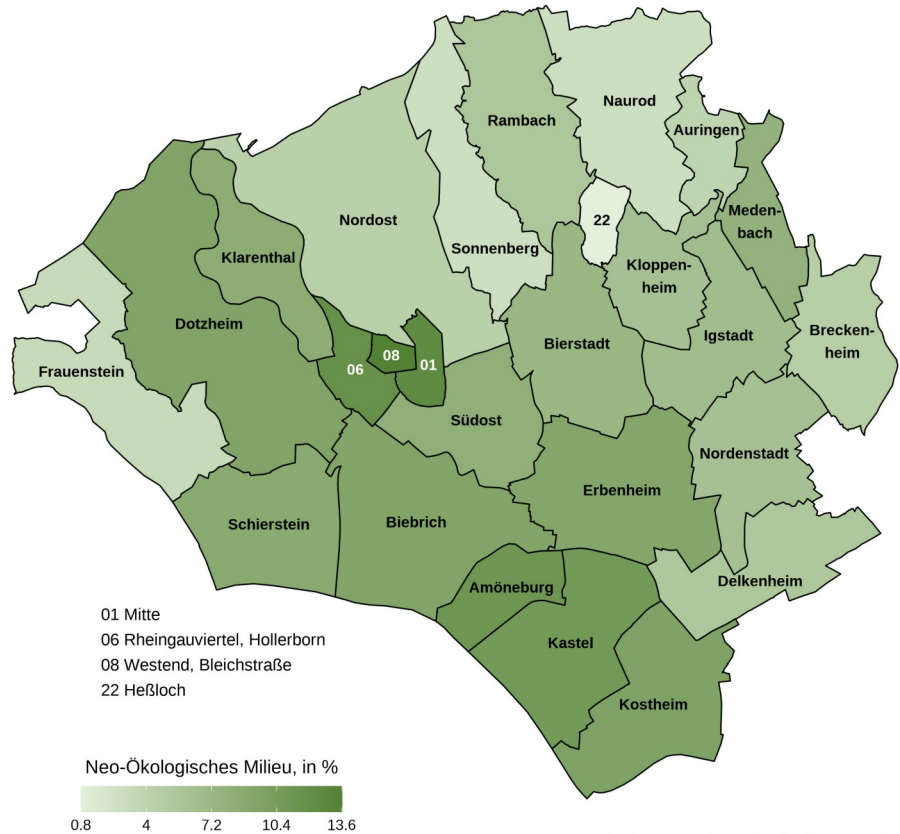
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 10 %

Karte A4: Expeditiv (Anteil an allen Haushalten in %)



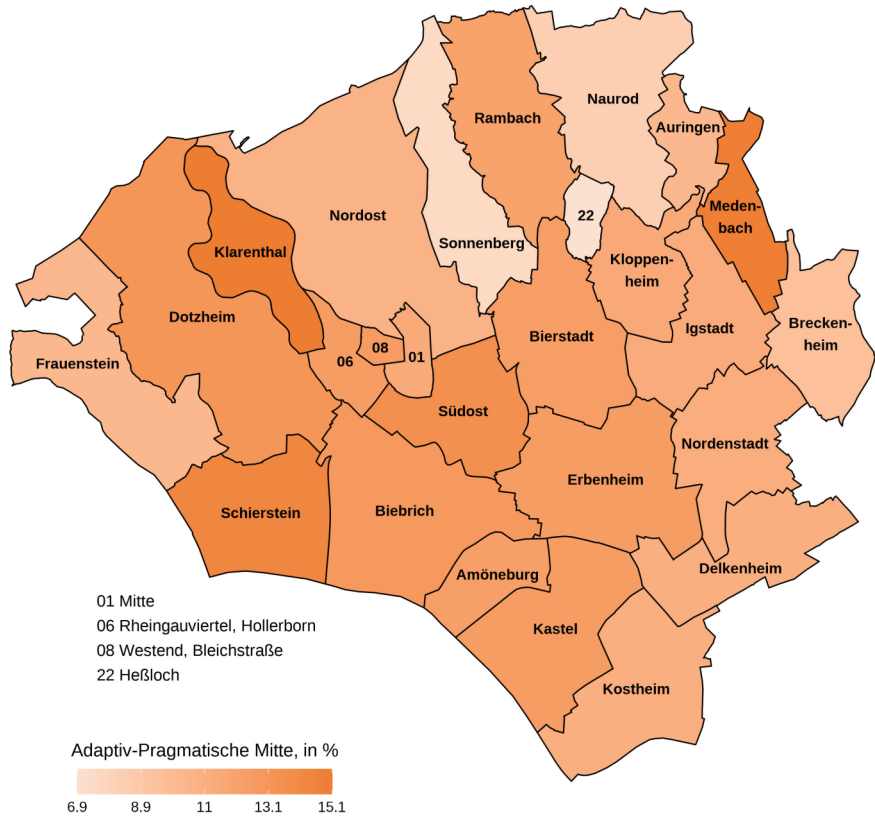
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 10 %

Karte A5: Neo-Ökologische (Anteil an allen Haushalten in %)



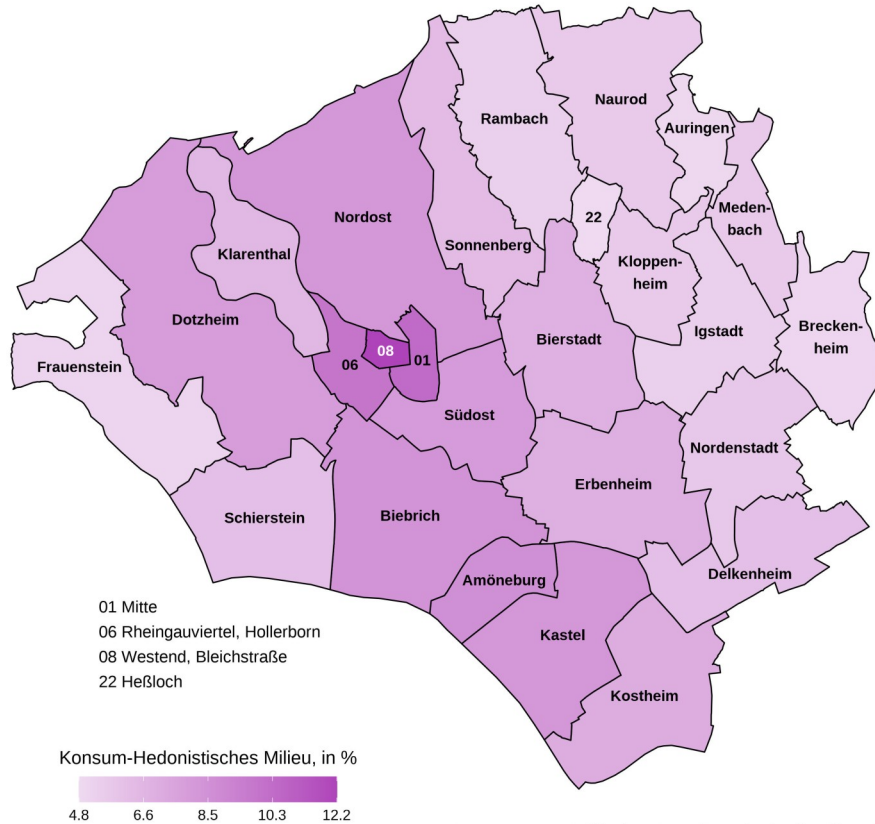
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 8 %

Karte A6: Adaptiv-Pragmatische Mitte (Anteil an allen Haushalten in %)



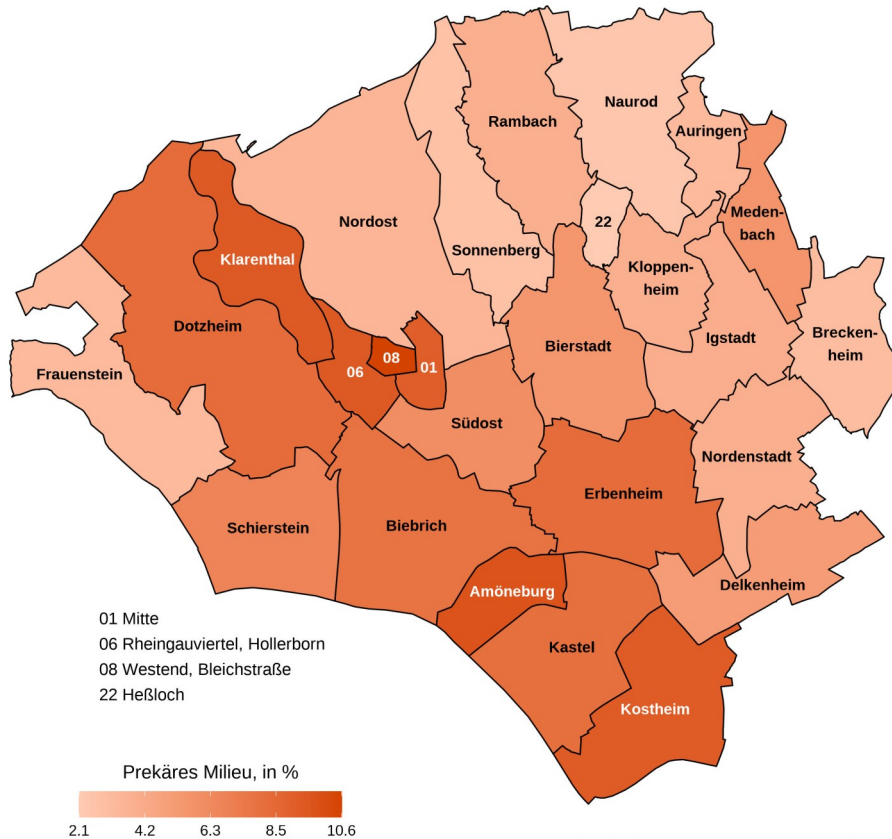
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 12 %

Karte A7: Konsum-Hedonisten (Anteil an allen Haushalten in %)



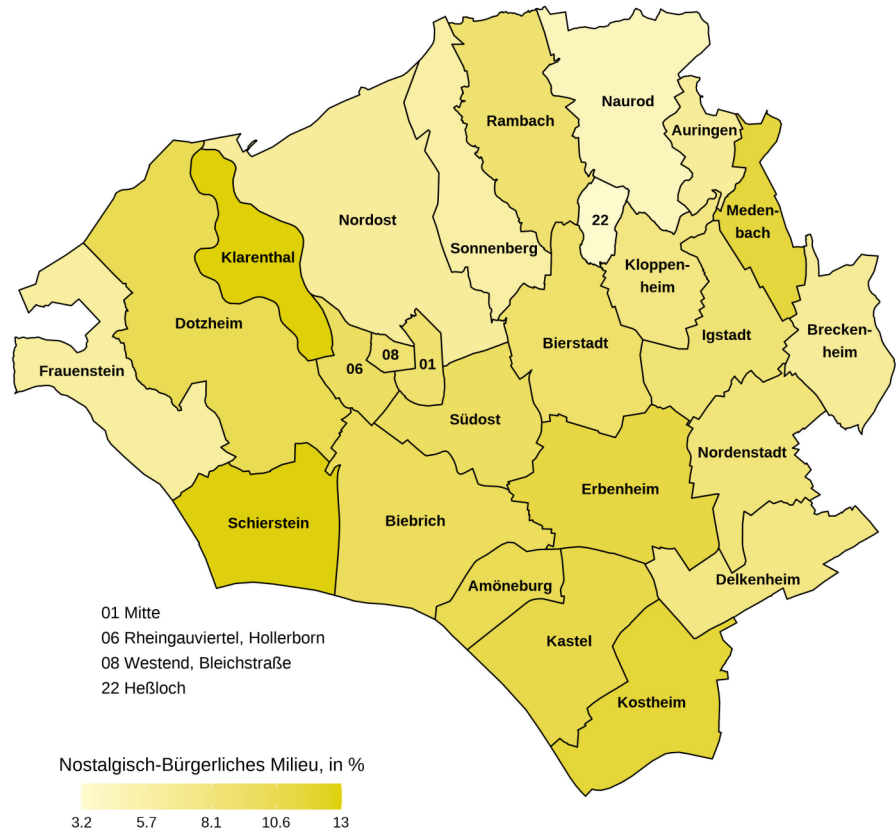
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 8 %

Karte A8: Prekäre (Anteil an allen Haushalten in %)



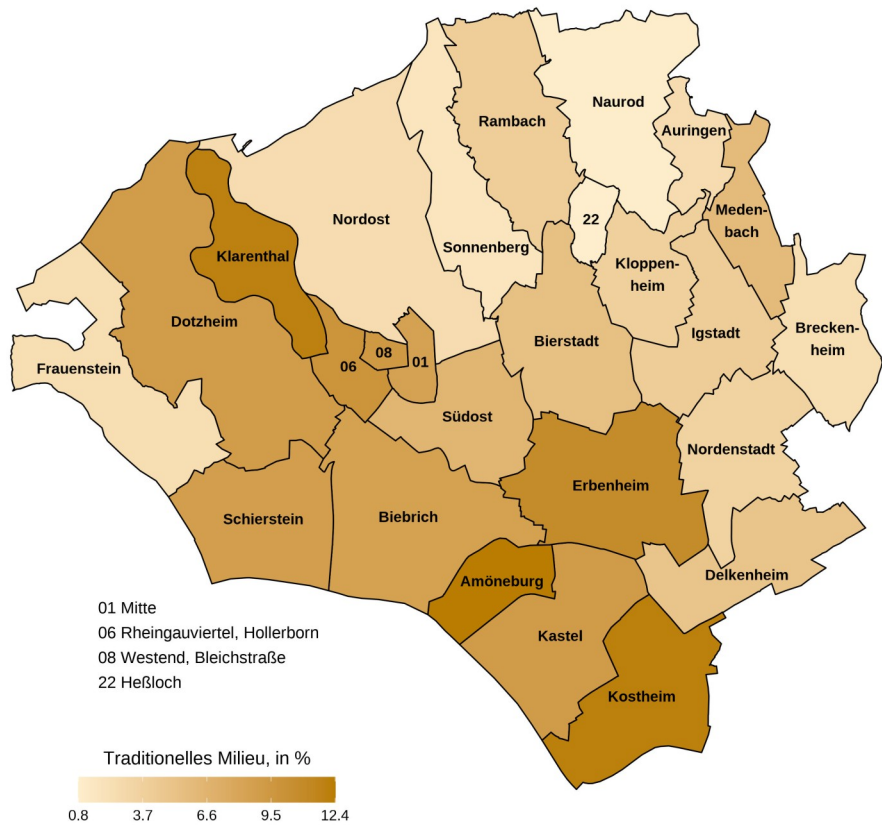
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 7 %

Karte A9: Nostalgisch-Bürgerliche (Anteil an allen Haushalten in %)



Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 9 %

Karte A10: Traditionelles Milieu Mitte (Anteil an allen Haushalten in %)

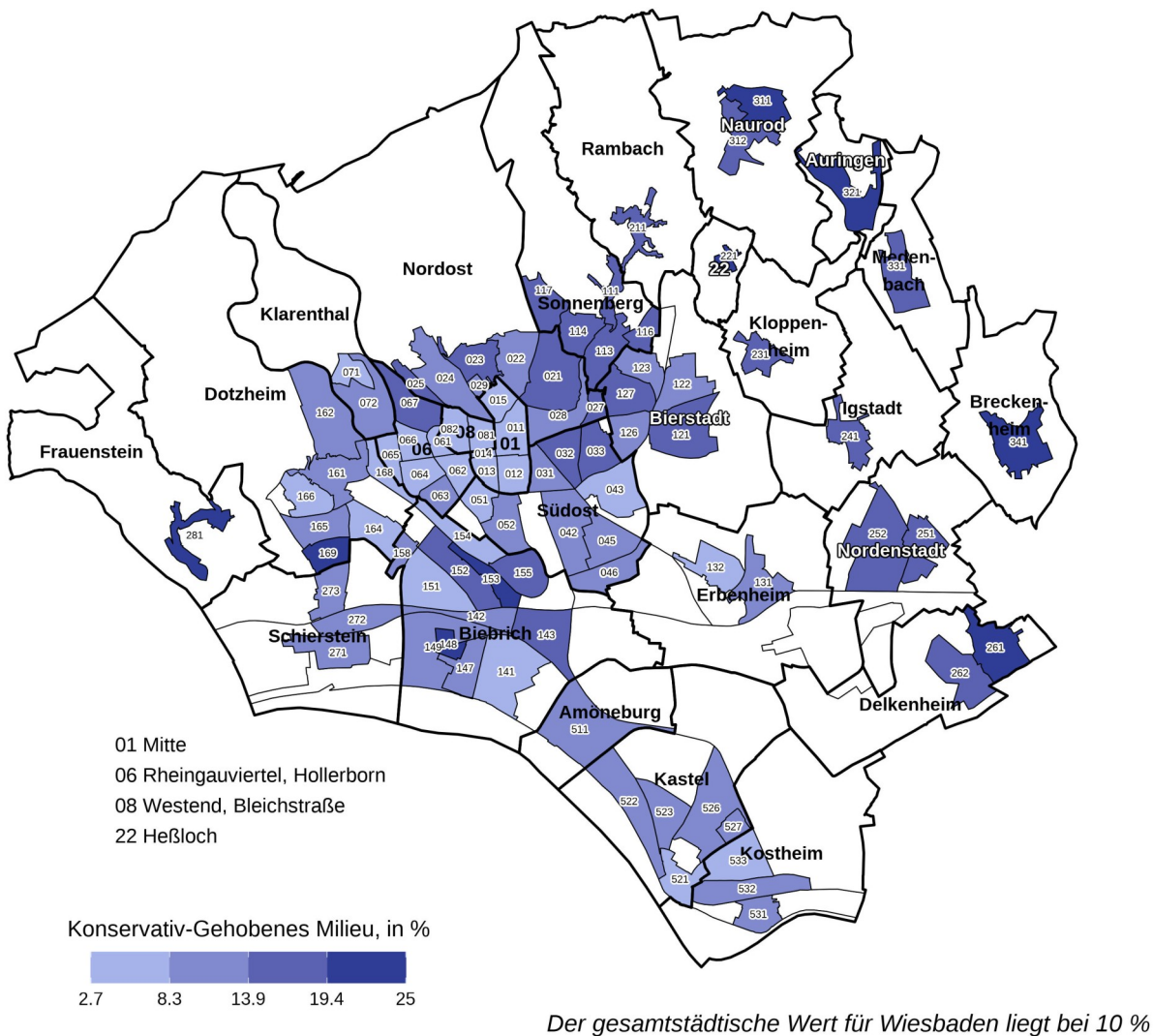


Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 7 %

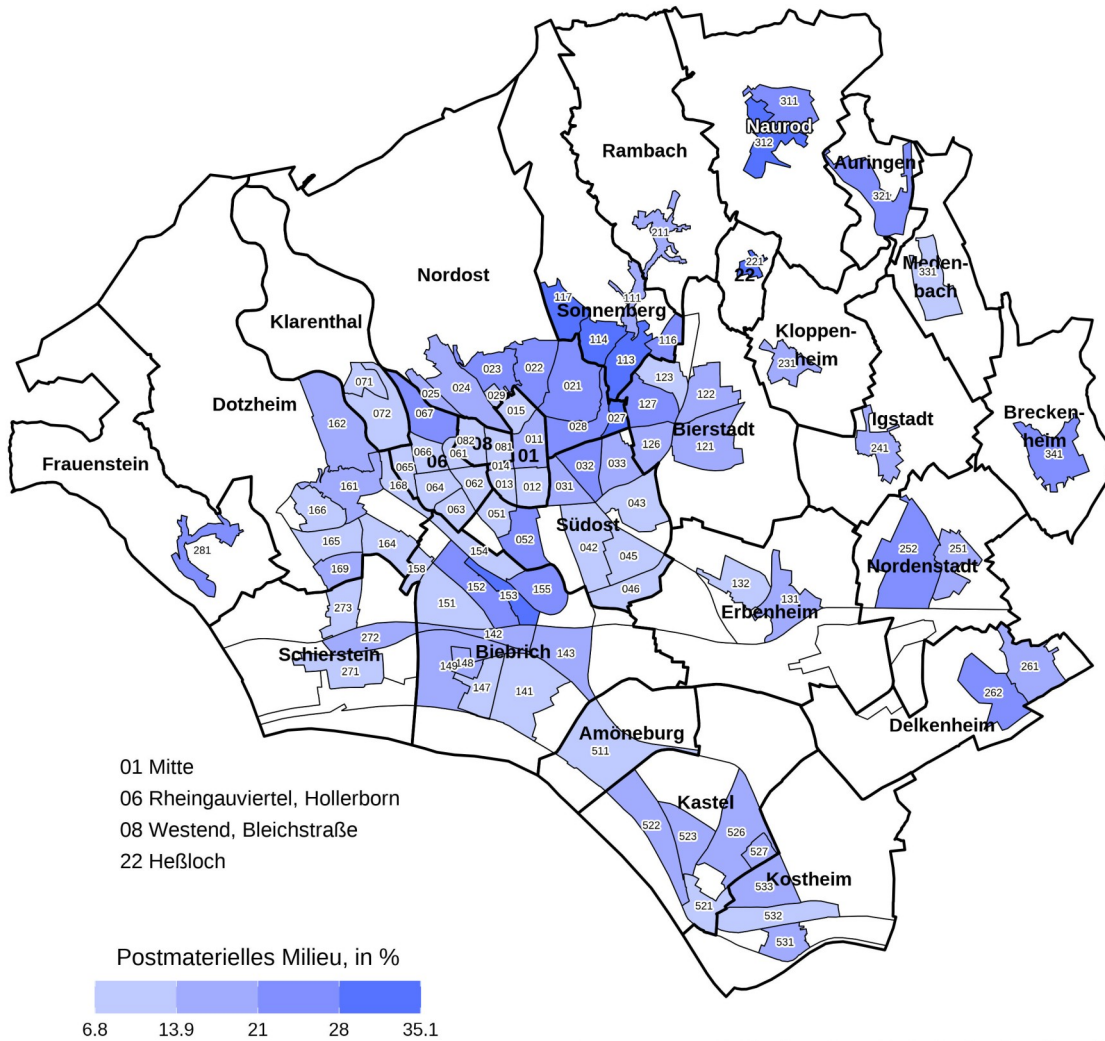
Karten A11-20 Soziale Milieus in Wiesbadener Planungsräumen

	KOG	Konservativ-Gehobene
	PMA	Postmaterielle
	PER	Performer
	EPE	Expeditive
	NOK	Neo-Ökologische
	ADA	Adaptiv-Pragmatische Mitte
	HED	Konsum-Hedonisten
	PRE	Prekäre
	NOB	Nostalgisch-Bürgerliche
	TRA	Traditionelles Milieu

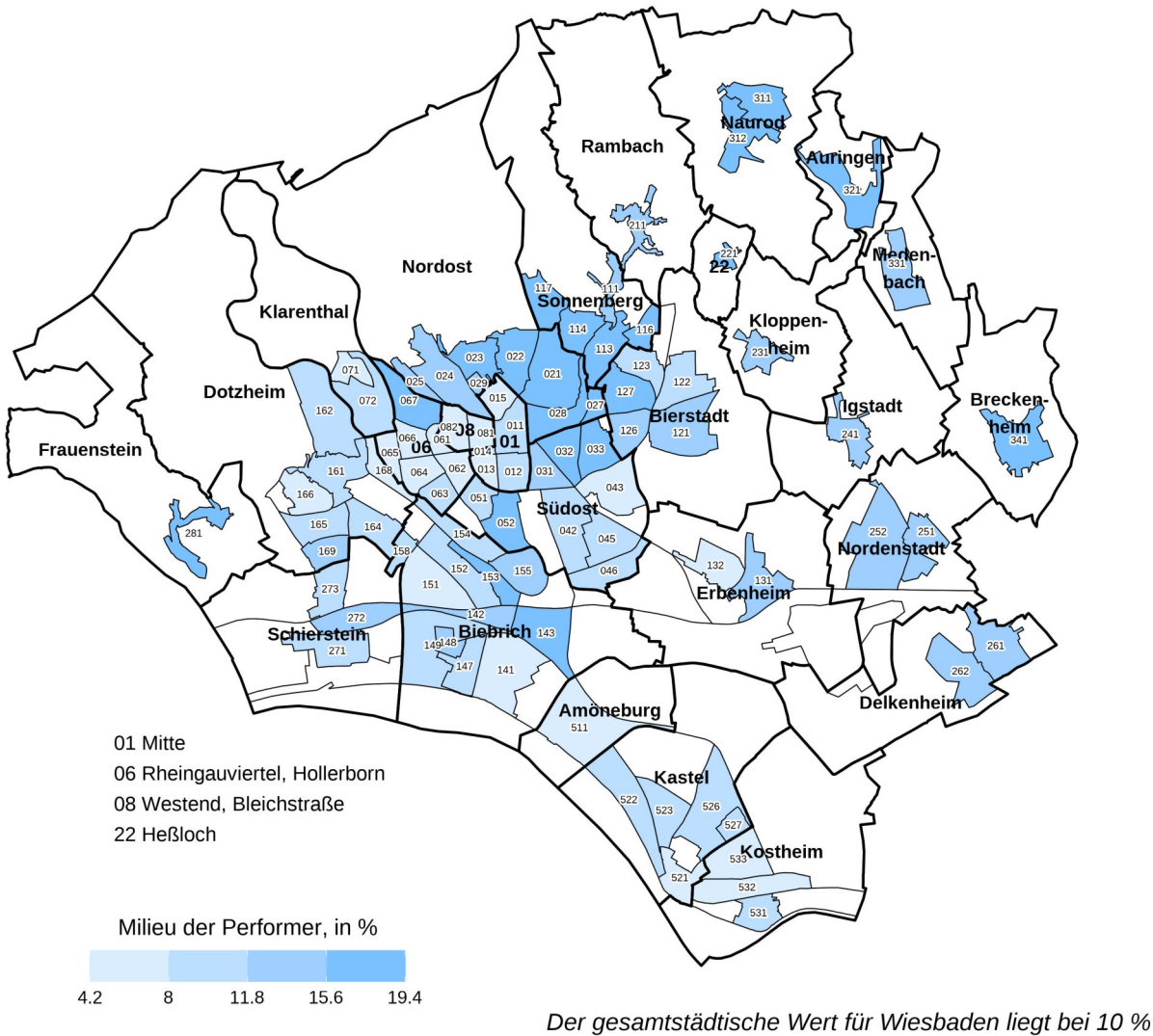
Karte A11: Konservativ-Gehobene (Anteil an allen Haushalten in %)



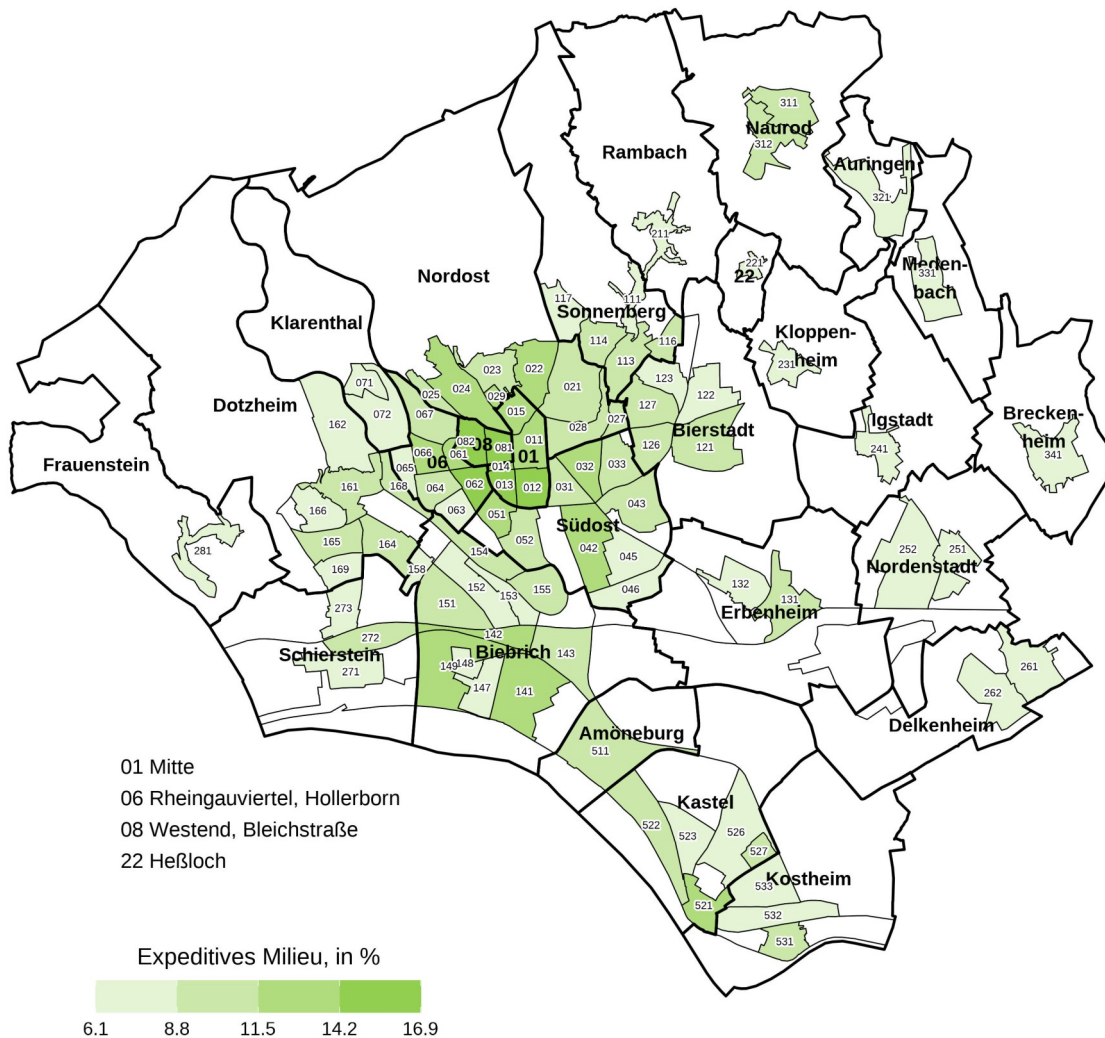
Karte A12: Postmaterielle (Anteil an allen Haushalten in %)



Karte A13: Performer (Anteil an allen Haushalten in %)

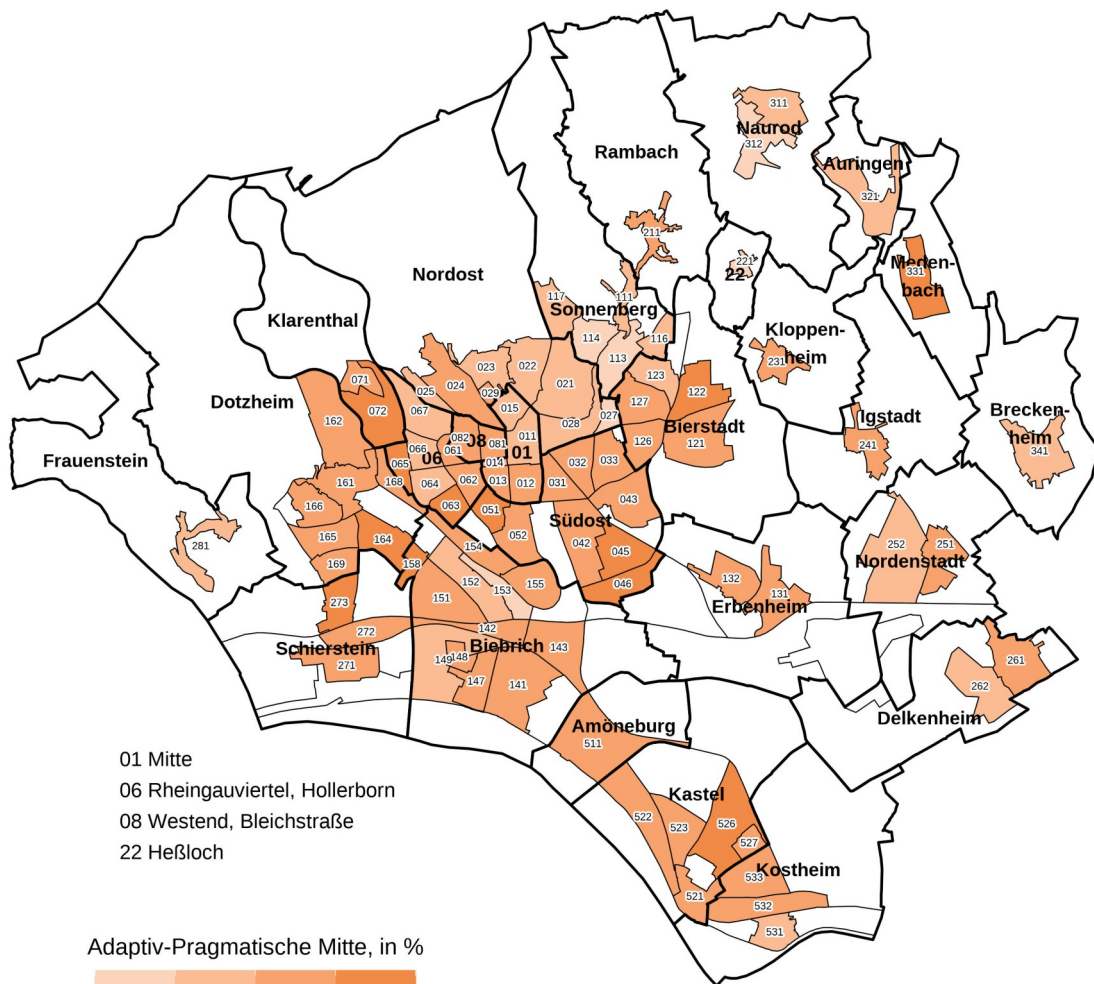


Karte A14: Expeditiv (Anteil an allen Haushalten in %)



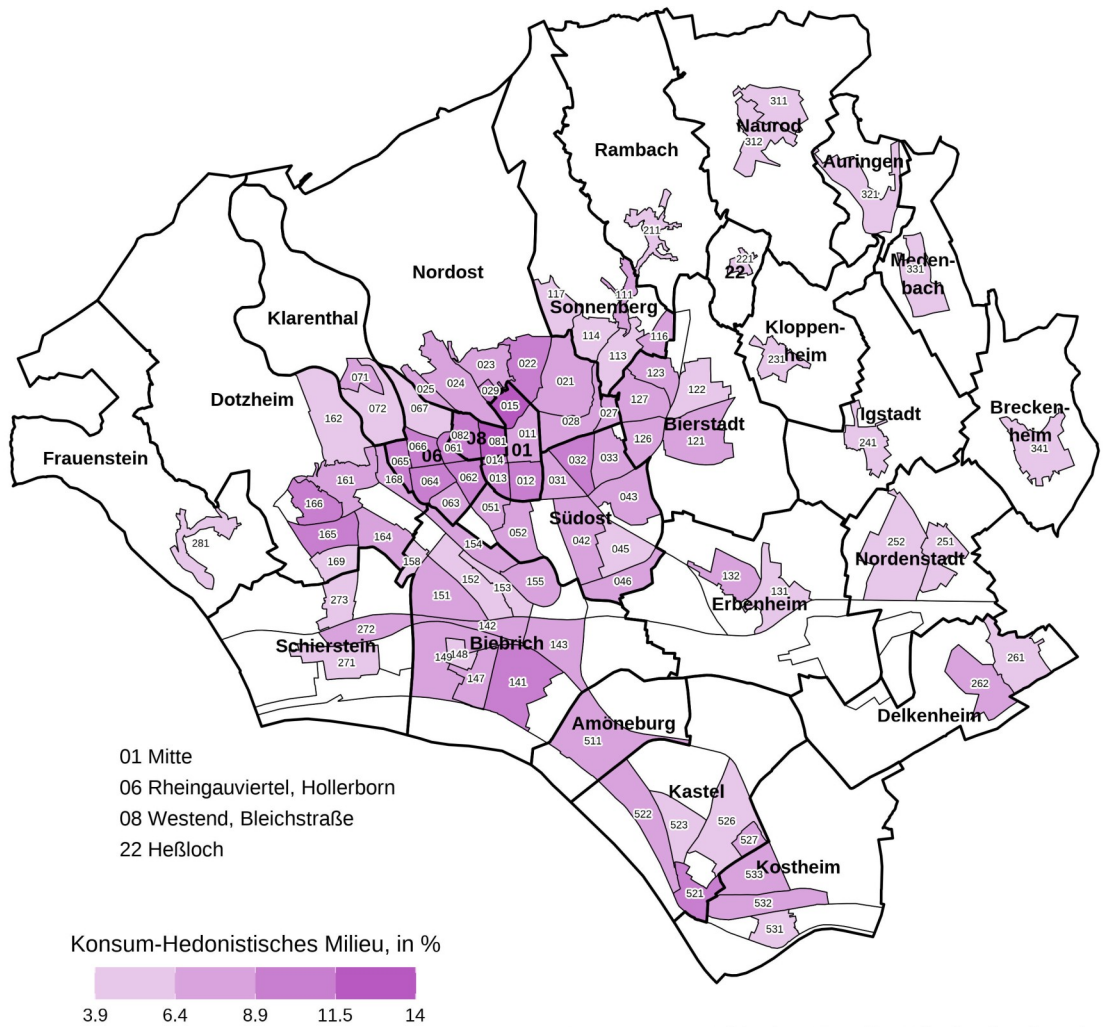
Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 10 %

Karte A16: Adaptiv-Pragmatische Mitte (Anteil an allen Haushalten in %)

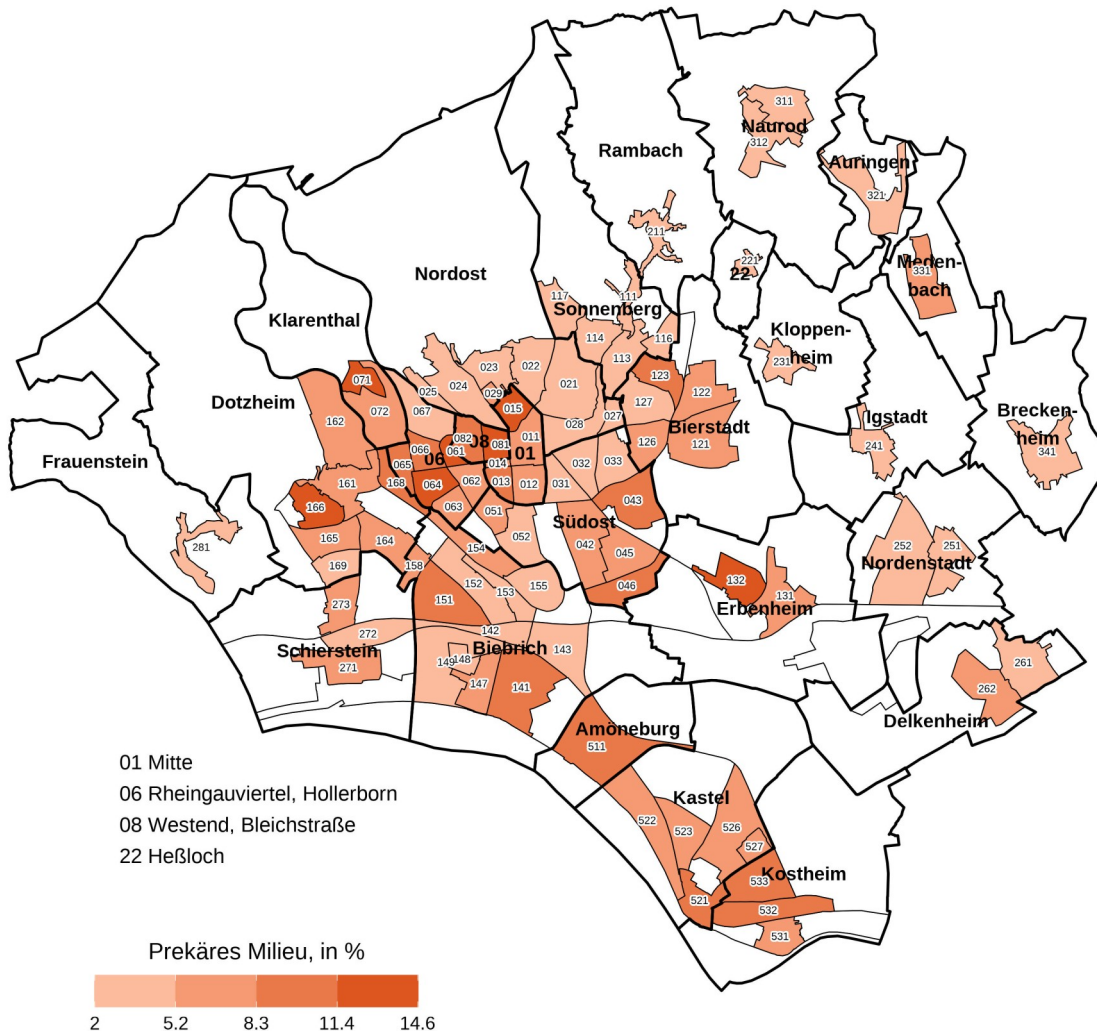


Der gesamtstädtische Wert für Wiesbaden liegt bei 12 %

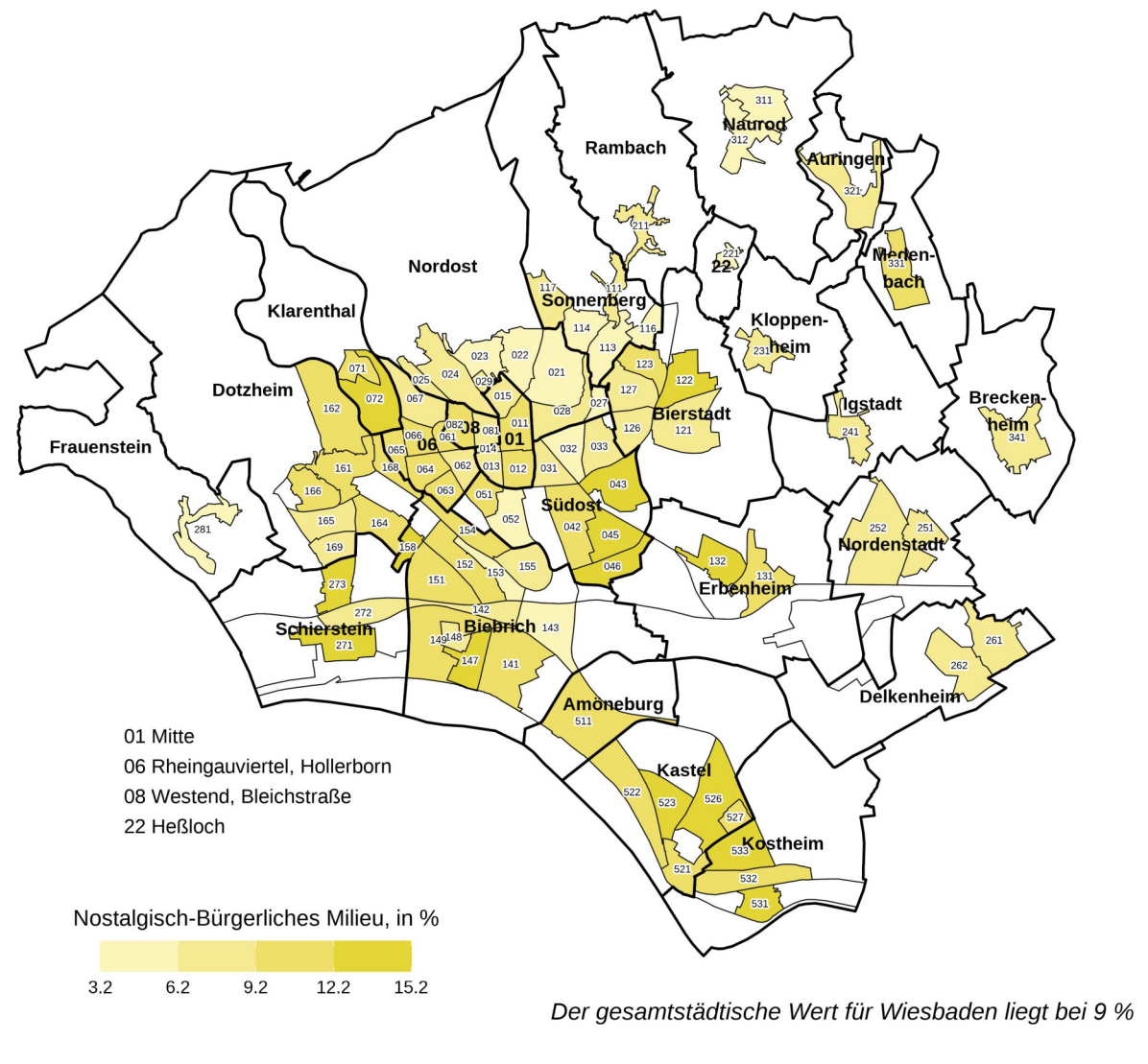
Karte A17: Konsum-Hedonisten (Anteil an allen Haushalten in %)



Karte A18: Prekäre (Anteil an allen Haushalten in %)



Karte A19: Nostalgisch-Bürgerliche (Anteil an allen Haushalten in %)



Karte A20: Traditionelles Milieu Mitte (Anteil an allen Haushalten in %)

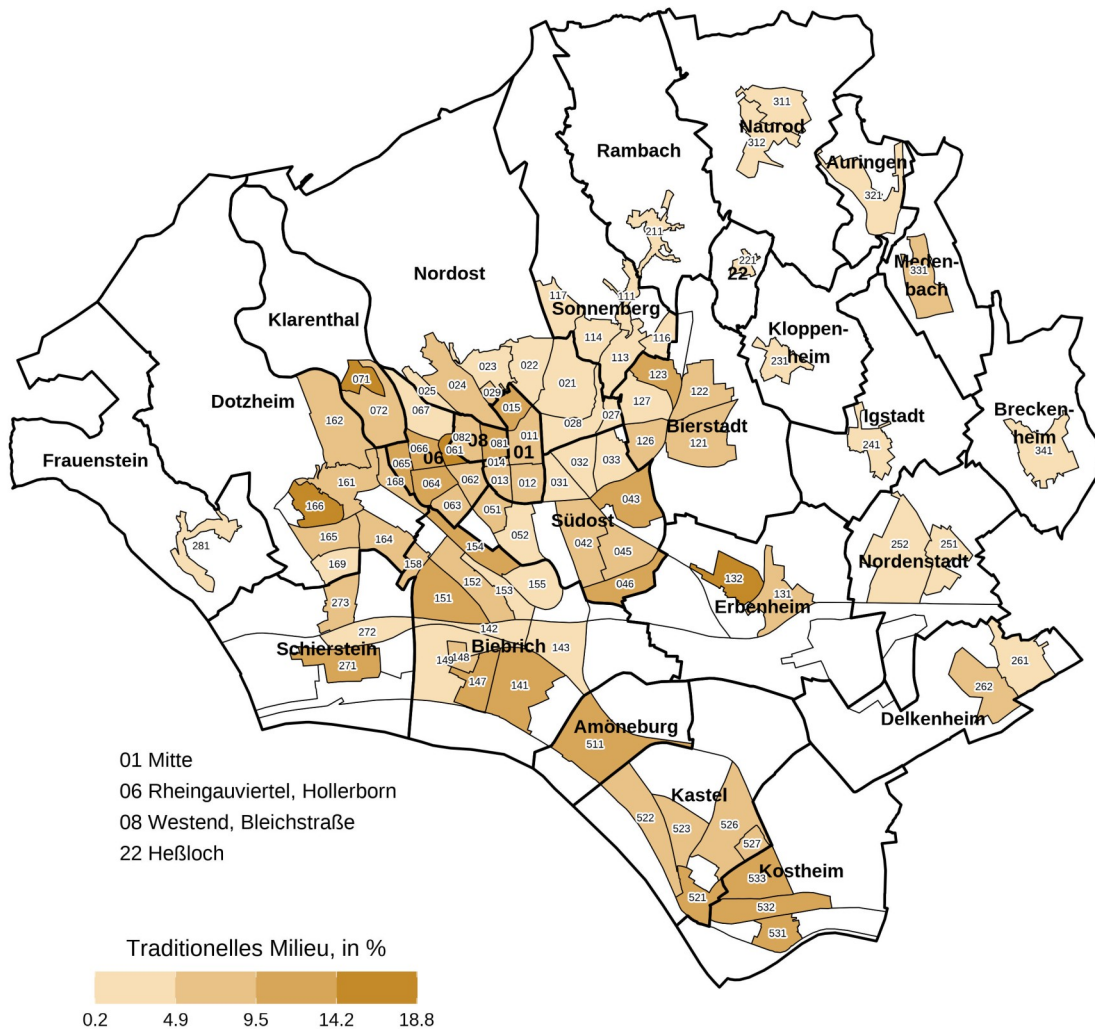


Tabelle A1: Soziale Milieus: Anteile in Planungsräumen und Ortsbezirken
(Anteil an Haushalten in %, nur Planungsräume > 300 Haushalte)

	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
01 Mitte	13.389	6	11	8	15	13	11	10	9	9	8
011 Zentrum (City)	2.826	7	14	10	14	12	10	9	7	10	7
012 Adolfsallee	3.044	6	13	9	16	12	12	10	7	9	6
013 Luxemburgplatz	3.044	5	10	7	17	13	12	11	9	8	8
014 Rheinstr., Dotzh. Str.	595	6	14	8	17	13	10	9	7	9	6
015 Bergkirchenviertel	3.880	4	8	6	13	13	11	12	13	9	12
02 Nordost	13.301	14	23	16	11	4	11	8	4	6	3
021 Komponistenviertel	3.014	16	27	18	11	2	9	9	3	5	1
022 Dambachtal	2.139	14	23	18	12	4	11	9	3	5	2
023 Nerotal	1.567	16	28	19	11	2	9	8	2	5	1
024 Riederbergstraße	3.993	11	17	13	12	8	13	8	5	9	5
025 Holbeinstraße	664	15	20	13	12	7	11	7	5	7	4
026 Kesselbachtal, Rabengr.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
027 Irenenstraße	498	17	32	19	10	1	7	7	2	4	1
028 Kurpark	1.185	14	26	17	11	2	11	8	3	7	2
029 Am Alten Friedhof	189	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
03 Südost	12.314	11	15	12	10	8	14	8	6	10	7
031 Lessingstraße	1.320	10	16	13	10	8	14	9	5	9	5
032 Beethovenstraße	1.404	15	23	19	12	3	11	10	3	4	1
033 Schau-Ins-Land	461	17	20	17	10	6	13	7	2	7	1
034 Virchowstraße	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
041 Hauptbahnhof	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
042 Hasengartenstraße	1.271	8	13	9	12	12	11	9	7	12	8
043 Hainerberg	585	4	8	8	9	14	14	8	10	13	13
044 Abraham-Lincoln-Straße	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
045 Friedenstraße	2.036	12	13	10	7	7	16	6	7	13	9
046 Südfriedhof	460	12	10	9	7	8	15	7	9	13	11
051 Dichterviertel	2.800	7	11	9	13	11	15	8	8	11	8
052 Biebricher Allee	1.482	13	23	16	11	6	12	8	3	6	2
053 Schiersteiner Berg	196	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
06 Rheingauv., Hollerb.	11.247	6	11	7	13	12	13	10	9	10	10
061 Kurt-Schumacher-Ring	851	4	8	6	12	12	12	11	12	10	14
062 Rheingauviertel	4.174	5	10	7	17	13	13	11	8	9	8
063 Europaviertel	998	9	12	11	9	13	15	8	7	10	8
064 Künstlerviertel	2.127	4	10	6	11	13	11	10	12	11	14
065 Daimlerstr., Fischbacher Straße	1.572	5	10	6	9	11	15	10	11	11	12
066 Kleinfeldchen	798	4	12	6	13	13	10	10	10	11	12
067 Wellritzal	727	16	26	16	9	4	10	6	3	6	2
07 Klarenthal	4.699	8	12	8	8	9	15	7	9	13	12
071 Klarenthal-Nord	1.963	5	9	5	8	9	13	8	13	11	19
072 Klarenthal-Süd	2.674	10	14	9	8	8	17	6	7	15	7
073 Kältebachtal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
08 Westend, Bleichstraße	9.269	4	8	6	16	14	13	12	11	9	9
081 Bleichstraße	3.656	3	7	5	15	14	12	14	13	8	10
082 Westend	5.613	4	9	6	16	13	13	11	9	10	9

noch Tabelle A1: Soziale Milieus: Anteile in Planungsräumen und Ortsbezirken

	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
11 Sonnenberg	4.416	18	29	17	9	3	8	6	3	6	2
111 Sonnenberg-Mitte	847	17	19	15	8	6	11	7	4	7	4
112 Birnbaum	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
113 Bingertstr., Liebenaustr.	1.288	19	35	19	10	1	5	6	2	3	0
114 Sooderstraße	981	18	30	17	9	4	7	6	2	6	1
115 Sonnenberger Flur	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
116 Heidestock	436	17	23	18	10	5	11	8	2	5	1
117 Eigenheim	667	17	30	16	7	1	8	5	3	9	4
12 Bierstadt	7.213	14	18	12	9	7	12	7	6	9	5
121 Bierstadt-Mitte	3.302	14	17	12	10	7	12	7	6	8	6
122 Wolfsfeld	1.743	12	17	12	8	7	15	6	5	13	5
123 Aukamm	438	9	14	9	8	13	11	8	8	11	10
124 An den Fichten	219	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
125 Bierstadter Flur	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
126 Bierstadter Höhe	694	12	17	13	10	8	12	8	6	8	6
127 Aukammtal	778	16	24	16	10	5	12	7	2	7	1
13 Erbenheim	4.494	10	14	9	8	9	13	7	8	11	11
131 Erbenheim-Mitte	2.406	12	17	12	9	10	12	6	5	10	6
132 Hochfeld	1.840	7	10	6	7	8	13	8	12	12	17
133 Erbenheimer Flur (Nord)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
134 Erbenheimer Flur (Süd)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
135 Kreuzberger Ring	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
136 Kalkofen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14 Biebrich	19.618	9	14	9	11	9	13	8	8	10	9
141 Biebrich-Mitte	6.439	6	10	7	13	12	13	11	10	9	10
142 Gibb	930	10	15	12	13	10	14	8	5	9	5
143 Am Hohen Stein	749	18	20	16	10	5	12	7	3	6	3
144 Dyckerhoff-Bruch (Nord)	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
145 Werk Kalle	143	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
146 Biebricher Rettbergsau	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
147 Parkfeld	1.965	10	13	9	8	8	14	7	8	13	10
148 Rosenfeld	318	25	18	14	6	3	11	4	4	9	7
149 Rheinfeld, Hagenauer Straße	191	10	16	11	14	13	10	8	4	10	5
151 Gräselberg	2.863	7	13	7	10	10	12	9	9	12	11
152 Mosbachtal	72	16	22	11	8	9	9	5	4	11	5
153 Unterriethstr., Volkerstr.	607	21	34	18	8	2	6	5	2	4	0
154 Waldstraße	2.763	8	12	9	10	11	14	8	8	11	10
155 Adolfshöhe	1.861	15	22	16	9	4	14	7	4	8	3
156 Henkell, Vorderberg	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
157 Mittlache	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
158 Sauerland II	545	11	12	9	7	9	15	6	8	15	9
159 Belzbachtal II	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

noch **Tabelle A1:** Soziale Milieus: Anteile in Planungsräumen und Ortsbezirken

	Haushalte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
16 Dotzheim	13.211	10	14	9	9	10	13	8	8	10	9
161 Dotzheim-Mitte	2.430	12	15	10	9	10	12	7	7	11	8
162 Kohlheck	3.442	13	18	12	9	7	14	6	6	10	6
163 Belzbachtal I	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
164 Sauerland I	1.906	7	12	9	9	13	15	8	8	11	8
165 Städtische Kliniken	1.015	9	12	9	11	13	12	11	8	8	7
166 Schelmengraben	2.623	4	9	4	7	10	13	10	15	10	18
167 Märchenland	277	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
168 Holzstraße	707	6	11	7	11	14	12	8	9	12	9
169 Siedlung Freudenberg	685	23	20	15	7	3	13	5	3	9	3
171 Weilburger Tal	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21 Rambach	1.141	19	19	14	8	6	12	5	4	9	4
211 Rambach-Mitte	1.094	19	19	14	8	5	12	5	4	9	4
212 Rambacher Flur	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22 Heßloch	336	25	29	19	9	1	7	5	2	3	1
221 Heßloch-Mitte	332	25	29	19	9	1	7	5	2	3	1
222 Heßlocher Flur	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23 Kloppenheim	1.075	18	20	15	8	6	12	6	4	8	4
231 Kloppenheim-Mitte	1.060	18	20	15	8	6	11	6	4	8	4
232 Kloppenheimer Flur	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24 Igstadt	1.068	19	19	15	8	7	11	5	4	9	4
241 Igstadt-Mitte	1.038	19	19	15	8	7	11	5	4	9	4
242 Igstadter Flur	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Nordenstadt	3.903	19	20	14	8	6	11	6	4	8	4
251 Nordenstadt-Ost	1.336	17	18	14	9	8	12	6	4	9	4
252 Nordenstadt-West	2.527	19	22	15	8	5	11	6	4	8	3
253 Nordenstadter Flur I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
254 Nordenstadter Flur II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26 Delkenheim	2.284	18	20	14	7	6	11	6	5	8	5
261 Delkenheim-Mitte	921	20	18	14	7	5	13	6	4	9	4
262 Delkenheim-Süd	1.218	18	21	14	8	6	10	7	6	7	5
263 Delkenheimer Flur	126	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
264 Flugplatz III	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
27 Schierstein	5.257	11	13	10	8	9	14	6	7	13	9
271 Schierstein-Mitte	2.835	11	13	9	8	10	13	6	8	13	10
272 Stielstraße	325	14	16	15	11	8	13	8	4	7	4
273 Freudenberg	1.838	12	13	11	8	7	17	6	6	13	7
274 Westfriedhof	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
275 Alte Schmelze	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
276 Schiersteiner Hafen	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
277 Schiersteiner Flur (Süd)	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
278 Schiersteiner Flur (Nord)	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

noch Tabelle A1: Soziale Milieus: Anteile in Planungsräumen und Ortsbezirken

	Haus-halte	KOG	PMA	PER	EPE	NOK	ADA	HED	PRE	NOB	TRA
	abs.	in %									
Wiesbaden insg.	149.972	11	15	11	11	9	12	8	7	9	8
28 Frauenstein	1.172	22	24	16	8	3	10	5	3	6	2
281 Frauenstein-Mitte	1.144	22	24	16	8	3	10	5	3	6	2
282 Frauensteiner Flur	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31 Naurod	2.247	21	28	18	9	3	8	6	2	4	1
311 Naurod-Nord	1.198	22	25	18	9	3	9	5	3	5	1
312 Naurod-Süd	1.035	19	31	19	9	3	7	6	2	4	1
313 Nauroder Flur	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32 Auringen	1.531	22	23	16	8	4	10	5	3	6	3
321 Auringen-Mitte	1.513	22	23	16	8	4	10	5	3	7	3
322 Auringer Flur	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33 Medenbach	1.266	16	14	13	7	8	15	6	6	12	6
331 Medenbach-Mitte	1.245	16	14	13	7	8	15	6	6	12	6
332 Medenbacher Flur	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34 Breckenheim	1.694	21	24	16	8	5	10	5	3	7	2
341 Breckenheim-Mitte	1.658	21	24	17	8	5	10	5	3	7	2
342 Breckenheimer Flur	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
51 Amöneburg	737	9	10	7	9	11	12	9	10	10	12
511 Amöneburg-Mitte	695	9	10	7	9	11	12	9	10	11	13
512 Dyckerhoff-Bruch (Süd)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
513 Amöneburger Petersaue	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52 Kastel	6.081	9	13	9	10	11	13	8	8	11	9
521 Kastel-Mitte	2.424	6	10	7	12	11	12	10	10	10	12
522 Kasteler Rheinufer	1.655	11	14	10	10	10	12	7	7	11	9
523 Rinker	396	14	16	9	8	8	13	6	6	13	8
524 Petersweg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
525 Fort Biehler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
526 Schmalweg	454	11	14	9	9	8	14	6	7	14	8
527 Krautgärten	955	8	16	11	9	14	13	8	6	11	5
528 A.F.E.X.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53 Kostheim	7.009	10	14	8	8	10	11	7	9	12	12
531 Kostheim-Mitte	2.092	11	15	9	10	11	10	6	7	13	10
532 Siedlung Kostheim	2.817	10	12	8	8	8	11	8	11	10	14
533 Uthmannstraße	1.958	8	14	7	8	11	12	7	9	13	12
534 Kostheimer Flur	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
535 Mainhafen	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
536 Maaraue	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
537 Lindequartier	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Sinus-Milieus® 2024, eigene Berechnungen Amt für Statistik und Stadtforschung

. Nicht dargestellt wegen statistischer Geheimhaltung oder da Schätzwerte für Milieugruppen aufgrund geringer Fallzahl nicht aussagekräftig (< 300 Haushalte)

Tabelle A2: Weitere Indikatoren zu Haushaltsstrukturen in Planungsräumen und Ortsbezirken

	Haushalte (HH) insg.	Durchschn. HH-Größe	HH mit Mig.- hintergr. ¹⁾	HH mit ausl. Staatsang. ²⁾	HH mit Kindern	1-Personen- HH	HH mit SGB II-Bezug
	abs.		in %				
00 Wiesbaden insg.	150.917	1,96	43	19	20	48	9
01 Mitte	13.668	1,67	50	28	14	62	12
011 Zentrum (City)	2.586	1,62	58	39	12	63	11
012 Adolfsallee	3.240	1,67	45	25	14	63	7
013 Luxemburgplatz	3.282	1,67	43	24	13	62	9
014 Rheinstraße, Dotzheimer Straße	678	1,72	53	31	14	61	21
015 Bergkirchenviertel	3.882	1,70	52	28	16	60	16
02 Nordost	12.379	1,8	33	14	17	53	5
021 Komponistenviertel	2.706	1,82	30	12	16	51	3
022 Dambachtal	1.974	1,72	34	16	14	55	4
023 Nerotal	1.448	1,90	32	12	19	49	4
024 Riederbergstraße	4.032	1,78	36	15	17	55	7
025 Holbeinstraße	640	1,92	32	13	19	48	6
026 Kesselbachtal, Rabengr.	54	2,13	39	17	20	41	6
027 Irenenstraße	478	1,82	29	11	17	51	1
028 Kurpark	858	1,74	35	13	15	54	4
029 Am Alten Friedhof	189	2,15	41	12	29	42	7
03 Südost	11.455	1,91	41	17	19	49	6
031 Lessingstraße	1.378	1,77	46	21	15	55	9
032 Beethovenstraße	1.273	1,82	34	14	17	52	2
033 Schau-Ins-Land	443	1,92	30	9	18	49	17
034 Virchowstraße	78	1,90	26	10	12	42	0
041 Hauptbahnhof	111	2,03	73	39	20	48	11
042 Hasengartenstraße	1.241	1,95	50	20	22	46	6
043 Hainerberg	52	1,54	67	50	31	62	0
044 Abraham-Lincoln-Str.	35	2,37	63	29	26	26	0
045 Friedenstraße	2.087	2,08	39	13	23	41	5
046 Südfriedhof	404	2,16	50	23	28	39	19
051 Dichterviertel	2.876	1,89	39	17	19	50	6
052 Biebricher Allee	1.288	1,81	37	15	15	53	3
053 Schiersteiner Berg	189	1,79	59	28	16	58	13
06 Rheingauv., Hollerb.	12.146	1,87	48	22	20	53	10
061 Kurt-Schumacher-R.	946	2,00	60	32	23	52	17
062 Rheingauviertel	4.355	1,75	40	18	17	57	8
063 Europaviertel	1.128	1,82	41	15	16	52	3
064 Künstlerviertel	2.416	2,05	53	21	26	47	9
065 Daimlerstraße, Fischbacher Straße	1.737	1,95	61	28	22	50	15
066 Kleinfeldchen	810	1,77	61	37	20	60	26
067 Wellritzal	754	1,89	31	14	18	51	2
07 Klarenthal	5.036	2,21	58	16	25	40	14
071 Klarenthal-Nord	2.024	2,24	69	18	28	39	19
072 Klarenthal-Süd	2.947	2,20	51	14	23	40	10
073 Kältebachtal	65	2,00	29	12	11	37	6
08 Westend, Bleichstraße	10.148	1,78	49	31	18	59	15
081 Bleichstraße	4.014	1,86	63	43	19	58	23
082 Westend	6.134	1,72	41	22	17	60	10

noch Tabelle A2: Weitere Indikatoren zu Haushaltsstrukturen

	Haushalte (HH) insgesamt	Durchschn. HH-Größe	HH mit Mig.- hintergr. ¹⁾	HH mit ausl. Staatsang. ²⁾	HH mit Kindern	1-Personen- HH	HH mit SGB II-Bezug
	abs.		in %				
00 Wiesbaden insg.	150.917	1,96	43	19	20	48	9
11 Sonnenberg	3.687	2,03	27	11	19	43	3
111 Sonnenberg-Mitte	779	1,92	26	13	18	49	7
112 Birnbaum	142	2,32	30	8	25	32	1
113 Bingertstr., Liebenaustr.	1.110	1,95	28	11	17	44	2
114 Sooderstraße	888	2,01	26	10	20	44	2
115 Sonnenberger Flur	15	1,93	73	33	20	53	0
116 Heidestock	426	2,19	30	9	22	35	5
117 Eigenheim	327	2,33	23	8	23	31	2
12 Bierstadt	6.568	1,95	34	13	21	47	7
121 Bierstadt-Mitte	3.266	1,98	34	14	22	46	9
122 Wolfsfeld	1.853	1,81	34	14	18	52	6
123 Aukamm	31	2,42	77	35	55	32	0
124 An den Fichten	203	2,30	33	10	25	35	5
125 Bierstadter Flur	40	2,58	8	3	25	20	0
126 Bierstadter Höhe	410	1,95	28	10	22	44	3
127 Aukammtal	765	1,98	34	12	20	44	4
13 Erbenheim	4.863	2,11	45	17	24	42	13
131 Erbenheim-Mitte	2.455	1,95	34	14	19	47	8
132 Hochfeld	1.895	2,24	55	21	28	39	20
133 Erbenheimer Flur (Nord)	.	.	.	.	.	.	.
134 Erbenheimer Flur (Süd)	.	.	.	.	.	.	.
135 Kreuzberger Ring	412	2,35	60	16	40	30	12
136 Kalkofen	.	.	.	.	.	.	.
14 Biebrich	20.169	1,93	47	22	20	50	11
141 Biebrich-Mitte	6.742	1,89	51	28	20	53	13
142 Gibb	894	1,77	37	22	15	56	10
143 Am Hohen Stein	731	2,20	47	20	22	38	8
144 Dyckerhoff-Bruch (Nord)	13	1,38	85	77	8	69	0
145 Werk Kalle	106	2,46	63	23	27	37	22
146 Biebricher Rettbergsau	5	2,40	80	60	40	40	0
147 Parkfeld	2.049	1,91	46	15	18	49	11
148 Rosenfeld	333	2,32	30	10	24	30	4
149 Rheinfeld, Hagenauer Str.	240	1,69	42	25	14	58	24
151 Gräselberg	3.084	2,07	58	22	24	46	13
152 Mosbachtal	84	2,18	45	24	20	46	4
153 Unterriethstr., Volkerstr.	574	2,09	25	9	19	41	3
154 Waldstraße	2.806	1,82	45	22	18	54	12
155 Adolfshöhe	1.762	1,89	35	15	18	50	4
156 Henkell, Vorderberg	114	2,05	34	18	25	52	29
157 Mittlache	3	2,00	0	0	0	33	0
158 Sauerland II	611	1,90	53	24	21	49	9
159 Belzbachtal II	18	1,78	33	11	11	44	0

noch Tabelle A2: Weitere Indikatoren zu Haushaltsstrukturen

	Haushalte (HH) insgesamt	Durchschn. HH-Größe	HH mit Mig.- hintergr. ¹⁾	HH mit ausl. Staatsang. ²⁾	HH mit Kindern	1-Personen- HH	HH mit SGB II-Bezug
	abs.		in %				
00 Wiesbaden insg.	150.917	1,96	43	19	20	48	9
16 Dotzheim	13.315	2,14	49	18	24	42	11
161 Dotzheim-Mitte	2.420	2,01	37	18	21	45	10
162 Kohlheck	3.416	2,06	36	11	23	44	6
163 Belzbachtal I	59	1,93	29	10	14	56	12
164 Sauerland I	2.074	2,35	68	20	29	35	16
165 Städtische Kliniken	929	1,92	49	25	13	49	3
166 Schelmengraben	2.656	2,25	73	28	28	42	19
167 Märchenland	249	2,02	24	8	18	42	2
168 Holzstraße	762	2,15	49	17	23	38	7
169 Siedlung Freudenberg	686	2,27	24	6	25	33	2
171 Weilburger Tal	64	1,64	27	13	11	66	3
21 Rambach	1.052	2,01	25	10	19	42	7
211 Rambach-Mitte	1.015	2,01	25	11	18	42	7
212 Rambacher Flur	37	2,14	14	0	24	41	3
22 Heßloch	319	2,12	19	6	20	34	2
221 Heßloch-Mitte	316	2,11	19	6	20	34	2
222 Heßlocher Flur	3	2,33	33	0	0	33	0
23 Kloppenheim	1.070	2,13	23	8	24	37	6
231 Kloppenheim-Mitte	1.050	2,13	23	7	24	37	6
232 Kloppenheimer Flur	20	2,15	50	35	20	45	5
24 Igstadt	1.005	2,23	21	7	25	36	4
241 Igstadt-Mitte	977	2,22	21	7	25	36	4
242 Igstadter Flur	28	2,5	7	0	14	29	0
25 Nordenstadt	4.227	2,19	36	11	26	37	5
251 Nordenstadt-Ost	1.345	2,07	28	9	22	42	3
252 Nordenstadt-West	2.840	2,25	40	11	27	34	6
253 Nordenstadter Flur I	.	.	.	.	.	.	.
254 Nordenstadter Flur II	.	.	.	.	.	.	.
26 Delkenheim	2.201	2,25	39	14	24	34	7
261 Delkenheim-Mitte	918	2,11	27	10	19	39	4
262 Delkenheim-Süd	1.230	2,36	47	16	26	31	10
263 Delkenheimer Flur	.	.	.	.	.	.	.
264 Flugplatz III	.	.	.	.	.	.	.
27 Schierstein	5.616	1,99	39	14	20	45	7
271 Schierstein-Mitte	3.033	1,88	36	13	17	50	7
272 Stielstraße	367	1,89	36	17	16	49	3
273 Freudenberg	1.950	2,16	44	15	26	37	7
274 Westfriedhof	55	2,05	27	9	15	44	4
275 Alte Schmelze	65	1,98	62	38	23	57	12
276 Schiersteiner Hafen	104	1,94	33	13	13	38	5
277 Schiersteiner Flur (Süd)	38	1,74	45	21	16	55	8
278 Schiersteiner Flur (Nord)	4	1,75	25	0	0	25	0

noch Tabelle A2: Weitere Indikatoren zu Haushaltsstrukturen

	Haushalte (HH) insgesamt	Durchschn. HH-Größe	HH mit Mig.- hintergr. ¹⁾	HH mit ausl. Staatsang. ²⁾	HH mit Kindern	1-Personen- HH	HH mit SGB II-Bezug
	abs.		in %				
00 Wiesbaden insg.	150.917	1,96	43	19	20	48	9
28 Frauenstein	1.091	2,15	20	8	19	37	3
281 Frauenstein-Mitte	1.061	2,15	20	8	20	37	3
282 Frauensteiner Flur	30	2,2	17	13	10	37	3
31 Naurod	2.133	2,05	18	6	20	41	3
311 Naurod-Nord	1.136	2,08	18	7	20	39	4
312 Naurod-Süd	987	2,01	17	5	19	42	2
313 Nauroder Flur	10	1,90	20	20	20	70	0
32 Auringen	1.481	2,24	19	5	23	33	3
321 Auringen-Mitte	1.462	2,24	19	5	23	32	3
322 Auringer Flur	19	2,00	11	0	16	53	0
33 Medenbach	1.251	2,07	28	11	23	41	8
331 Medenbach-Mitte	1.232	2,07	28	11	23	41	8
332 Medenbacher Flur	19	1,68	21	21	5	58	0
34 Breckenheim	1.538	2,15	19	6	21	36	2
341 Breckenheim-Mitte	1.495	2,15	19	6	21	36	2
342 Breckenheimer Flur	43	2,16	12	7	21	33	0
51 Amöneburg	815	2,21	63	30	28	40	14
511 Amöneburg-Mitte	774	2,24	65	32	28	39	14
512 Dyckerhoff-Bruch (Süd)	.	.	.	.	.	.	.
513 Amöneburger Petersaue	.	.	.	.	.	.	.
52 Kastel	6.505	2,03	47	21	21	47	14
521 Kastel-Mitte	2.496	1,80	43	21	17	56	11
522 Kasteler Rheinufer	1.878	2,05	45	22	21	45	12
523 Rinker	418	2,10	40	15	23	43	11
524 Petersweg	138	2,24	61	53	22	43	82
525 Fort Biehler	95	2,11	28	6	20	37	5
526 Schmalweg	511	2,59	63	27	31	34	13
527 Krautgärten	969	2,25	53	14	25	35	16
53 Kostheim	7.179	2,08	44	18	22	43	11
531 Kostheim-Mitte	2.018	2,08	41	22	22	44	7
532 Siedlung Kostheim	2.775	2,01	41	16	20	45	10
533 Uthmannstraße	2.022	2,09	50	17	23	41	13
534 Kostheimer Flur	68	2,32	28	7	18	25	3
536 Maaraue	11	1,91	45	9	9	55	0
537 Lindequartier	285	2,59	56	19	42	21	23

Quellen: Melderegister, eigene Berechnungen Amt für Statistik und Stadtforschung

- 1) Zu den PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND zählen Ausländerinnen und Ausländer, Spätaussiedler und ihre Nachkommen, Eingebürgerte und Kinder mit familiärem Migrationshintergrund: deutsche Staatsangehörigkeit, Geburtsort in Deutschland, mindestens ein Elternteil ist Ausländer/-in oder eingebürgert.
 - 2) Als AUSLÄNDERINNEN UND AUSLÄNDER gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen dagegen nicht zu diesem Personenkreis
- . Nicht dargestellt wegen statistischer Geheimhaltung oder da Schätzwerte für Milieugruppen aufgrund geringer Fallzahl nicht aussagekräftig

Tabelle A3: Weitere Indikatoren zur Wohnsituation / sozio-ökonomischen Situation in Planungsräumen und Ortsbezirken

	Median- alter ¹⁾	Durschn. Wohn- dauer ²⁾	Eigen- tümer- quote	Durchschn. Netto- kaltmiete	Kaufkraft je Ew.	Kaufkraft- niveau je Ew. ³⁾	Arbeits- losen- quote
	in Jahren	in Jahren	in %	€/m ²	EUR	EUR	in %
00 Wiesbaden	51	13	23	9,21	30.237	107	8
01 Mitte	41	10	5	9,37	33.464	119	10
011 Zentrum (City)	41	8	3	10,37			
012 Adolfsallee	38	9	6	9,81			
013 Luxemburgplatz	39	10	5	9,33			
014 Rheinstraße, Dotzheimer Straße	40	8	6	9,27			
015 Bergkirchenviertel	46	12	5	8,50			
02 Nordost	56	12	27	10,80	31.150	110	5
021 Komponistenviertel	59	13	35	10,60			
022 Dambachtal	55	12	26	10,41			
023 Nerotal	57	14	31	10,82			
024 Riederbergstraße	53	12	20	9,76			
025 Holbeinstraße	56	14	35	9,59			
026 Kesselbachtal, Rabengrund	56	15	20	7,81			
027 Irenenstraße	60	13	41	11,87			
028 Kurpark	57	10	27	17,16			
029 Am Alten Friedhof	50	12	15	9,02			
03 Südost	51	11	23	10,11	35.024	124	5
031 Lessingstraße	50	9	21	10,83			
032 Beethovenstraße	56	13	30	10,78			
033 Schau-Ins-Land	55	10	42	10,43			
034 Virchowstraße	64	18	54	10,98			
041 Hauptbahnhof	38	8	1	8,53			
042 Hasengartenstraße	45	9	22	10,71			
043 Hainerberg	32	10	0	8,95			
044 Abraham-Lincoln-Str.	49	9	23	11,66			
045 Friedenstraße	53	11	29	10,00			
046 Südfriedhof	44	10	29	9,33			
051 Dichterviertel	50	11	14	9,38			
052 Biebricher Allee	52	12	24	10,54			
053 Schiersteiner Berg	56	13	15	8,60			
06 Rheingauv., Hollerbor	46	11	13	9,36	27.121	96	8
061 Kurt-Schumacher-Ring	43	11	4	9,18			
062 Rheingauviertel	44	10	6	9,30			
063 Europaviertel	49	11	33	9,01			
064 Künstlerviertel	46	10	16	9,94			
065 Daimlerstraße, Fischbacher Straße	50	12	14	8,76			
066 Kleinfeldchen	43	9	3	9,53			
067 Wellritzal	54	15	37	9,69			
07 Klarenthal	56	14	15	8,27	26.529	94	12
071 Klarenthal-Nord	57	15	2	6,80			
072 Klarenthal-Süd	56	13	22	9,60			
073 Kältebachtal	57	16	35	7,64			
08 Westend, Bleichstraße	41	9	4	9,07	29.089	103	12
081 Bleichstraße	40	9	2	9,08			
082 Westend	41	10	5	9,06			

noch Tabelle A3: Weitere Indikatoren zur Wohnsituation / sozio-ökonomischen Situation

	Median- alter ¹⁾	Durschn. Wohn- dauer ²⁾	Eigen- tümer- quote	Durchschn. Netto- kaltmiete	Kaufkraft je Ew.	Kaufkraft- niveau je Ew. ³⁾	Arbeits- losen- quote
	in Jahren	in Jahren	in %	€/m²	EUR	EUR	in %
00 Wiesbaden	51	13	23	9,21	30.237	107	8
11 Sonnenberg	59	16	46	10,26	39.367	140	5
111 Sonnenberg-Mitte	55	17	36	9,47			
112 Birnbaum	61	18	63	13,03			
113 Bingertstraße, Liebenaustraße	61	16	49	10,48			
114 Sooderstraße	59	15	43	10,79			
115 Sonnenberger Flur	55	16	33	9,89			
116 Heidestock	60	18	51	9,40			
117 Eigenheim	60	15	60	10,72			
12 Bierstadt	55	15	28	8,92	32.560	115	5
121 Bierstadt-Mitte	53	15	27	8,71			
122 Wolfsfeld	59	15	27	8,62			
123 Aukamm	35	11	7	7,32			
124 An den Fichten	59	18	57	9,54			
125 Bierstadter Flur	55	22	38	9,97			
126 Bierstadter Höhe	53	12	26	9,96			
127 Aukammtal	57	13	29	9,83			
13 Erbenheim	51	13	20	8,39	29.425	104	9
131 Erbenheim-Mitte	54	15	29	8,47			
132 Hochfeld	50	13	11	8,14			
133 Erbenheimer Flur (Nord)	.	.	.	.			
134 Erbenheimer Flur (Süd)	.	.	.	.			
135 Kreuzberger Ring	41	4	14	9,90			
136 Kalkofen	48	3	0	.			
14 Biebrich	52	13	20	9,01	27.574	98	9
141 Biebrich-Mitte	49	12	9	9,10			
142 Gibb	48	12	19	8,96			
143 Am Hohen Stein	56	16	48	10,36			
144 Dyckerhoff-Bruch (Nord)	48	2	0	.			
145 Werk Kalle	51	15	0	7,53			
146 Biebricher Rettbergsau	54	19	20	.			
147 Parkfeld	61	16	21	7,39			
148 Rosenfeld	57	21	62	8,55			
149 Rheinfeld, Hagenauer Straße	54	8	32	9,65			
151 Gräselberg	53	13	22	8,81			
152 Mosbachtal	52	16	26	8,13			
153 Unterriethstraße, Volkerstraße	58	16	50	10,20			
154 Waldstraße	49	11	17	9,66			
155 Adolfshöhe	56	14	34	9,83			
156 Henkell, Vorderberg	48	15	1	6,75			
157 Mittlache	74	42	100	.			
158 Sauerland II	50	12	11	9,23			
159 Belzbachtal II	60	19	67	10,98			

noch Tabelle A3: Weitere Indikatoren zur Wohnsituation / sozio-ökonomischen Situation

	Median- alter ¹⁾	Durschn. Wohn- dauer ²⁾	Eigen- tümer- quote	Durchschn. Netto- kaltmiete	Kaufkraft je Ew.	Kaufkraft- niveau je Ew. ³⁾	Arbeits- losen- quote
	in Jahren	in Jahren	in %	€/m ²	EUR	EUR	in %
00 Wiesbaden	51	13	23	9,21	30.237	107	8
16 Dotzheim	53	13	26	8,83	28.017	99	9
161 Dotzheim-Mitte	53	15	30	8,68			
162 Kohlheck	55	13	30	9,63			
163 Belzbachtal I	57	16	34	9,09			
164 Sauerland I	51	13	24	7,60			
165 Städtische Kliniken	46	12	34	10,37			
166 Schelmengraben	54	13	6	8,48			
167 Märchenland	59	20	49	9,17			
168 Holzstraße	49	7	34	10,12			
169 Siedlung Freudenberg	58	18	55	9,13			
171 Weilburger Tal	59	17	20	9,65			
21 Rambach	57	18	43	8,89	36.826	131	7
211 Rambach-Mitte	56	18	43	8,90			
212 Rambacher Flur	61	20	35	8,45			
22 Heßloch	59	20	50	9,37	36.397	129	5
221 Heßloch-Mitte	59	20	49	9,38			
222 Heßlocher Flur	56	23	67	.			
23 Kloppenheim	56	18	42	8,63	31.918	113	5
231 Kloppenheim-Mitte	56	18	43	8,65			
232 Kloppenheimer Flur	57	21	35	5,35			
24 Igstadt	55	17	50	9,20	32.436	115	4
241 Igstadt-Mitte	55	17	50	9,19			
242 Igstadter Flur	57	23	43	9,78			
25 Nordenstadt	55	16	50	9,01	31.671	112	4
251 Nordenstadt-Ost	55	17	41	9,22			
252 Nordenstadt-West	55	15	54	8,90			
253 Nordenstadter Flur I	.	.	.	.			
254 Nordenstadter Flur II	.	.	.	.			
26 Delkenheim	56	18	44	8,85	30.920	110	6
261 Delkenheim-Mitte	56	20	48	8,50			
262 Delkenheim-Süd	56	18	43	9,17			
263 Delkenheimer Flur	.	.	.	.			
264 Flugplatz III	.	.	.	.			
27 Schierstein	54	14	26	9,15	29.504	105	6
271 Schierstein-Mitte	55	14	25	9,02			
272 Stielstraße	52	14	42	9,39			
273 Freudenberg	53	13	25	9,28			
274 Westfriedhof	59	19	42	9,41			
275 Alte Schmelze	42	10	11	9,12			
276 Schiersteiner Hafen	60	11	55	10,36			
277 Schiersteiner Flur (Süd)	52	16	32	9,11			
278 Schiersteiner Flur (Nord)	55	18	75	.			

noch Tabelle A3: Weitere Indikatoren zur Wohnsituation / sozio-ökonomischen Situation

	Median- alter ¹⁾	Durschn. Wohn- dauer ²⁾	Eigen- tümer- quote	Durchschn. Netto- kaltmiete	Kaufkraft je Ew.	Kaufkraft- niveau je Ew. ³⁾	Arbeits- losen- quote
	in Jahren	in Jahren	in %	€/m ²	EUR	EUR	in %
00 Wiesbaden	51	13	23	9,21	30.237	107	8
28 Frauenstein	58	19	42	8,60	28.750	102	3
281 Frauenstein-Mitte	58	19	42	8,59			
282 Frauensteiner Flur	58	19	33	9,13			
31 Naurod	58	18	51	9,13	32.506	115	3
311 Naurod-Nord	57	18	49	8,73			
312 Naurod-Süd	58	17	53	9,51			
313 Nauroder Flur	53	14	40	10,77			
32 Auringen	58	19	59	8,47	32.715	116	3
321 Auringen-Mitte	58	19	58	8,44			
322 Auringer Flur	62	25	63	10,69			
33 Medenbach	53	16	35	8,57	31.314	111	6
331 Medenbach-Mitte	53	16	35	8,66			
332 Medenbacher Flur	52	14	26	6,72			
34 Breckenheim	58	19	51	8,92	32.721	116	2
341 Breckenheim-Mitte	58	19	51	8,93			
342 Breckenheimer Flur	52	20	37	8,41			
51 Amöneburg	46	11	13	8,65	25.345	90	11
511 Amöneburg-Mitte	45	11	13	8,67			
512 Dyckerhoff-Bruch (Süd)	.	.	.	.			
513 Amöneburger Petersaue	.	.	.	.			
52 Kastel	46	12	19	8,45	29.104	103	10
521 Kastel-Mitte	40	10	9	9,03			
522 Kasteler Rheinufer	48	11	21	8,53			
523 Rinker	51	14	29	7,51			
524 Petersweg	42	7	7	8,99			
525 Fort Biehler	54	18	55	8,84			
526 Schmalweg	50	13	31	8,62			
527 Krautgärten	55	16	31	6,66			
53 Kostheim	53	14	29	8,23	28.265	100	9
531 Kostheim-Mitte	51	14	36	8,66			
532 Siedlung Kostheim	54	14	24	8,53			
533 Uthmannstraße	55	15	28	7,45			
534 Kostheimer Flur	60	21	60	9,39			
536 Maaraue	55	17	18	.			
537 Lindequartier	43	3	19	7,36			

Quellen: Melderegister, Katasteramt, Zensus, Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung
Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

1) Das MEDIANALTER bezeichnet das Alter, das eine Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen teilt, sodass die eine Hälfte jünger und die andere Hälfte älter ist.

2) Die durchschnittliche WOHNDAUER gibt an, wie lange Personen ab 18 Jahren im Mittel bereits an ihrer aktuellen Adresse in Wiesbaden wohnen.

3) Das KAUFKRAFTNIVEAU je Einwohner gibt an, wie viel frei verfügbares Einkommen einer Person im Durchschnitt für Konsum zur Verfügung steht; dabei entspricht ein Wert von 100 dem bundesweiten Durchschnitt.

. Nicht dargestellt wegen statistischer Geheimhaltung oder da Schätzwerte für Milieugruppen aufgrund geringer Fallzahl nicht aussagekräftig

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik
www.wiesbaden.de/umfrage
www.wiesbaden.de/stadtforschung

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

0 611 | 31 56 91
amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de



Amt für Statistik
und Stadtforschung

